



Umweltbrief Juni 2011

Süßgras (Stevia) bester Ersatzstoff für Zucker

Süßer und gesunder als Zucker ist Süßgras (*Stevia rebaudiana* Bertoni) bzw. Honigkraut. Auch Diabetiker können Süßgras (*Stevia*) ohne Risiko nutzen!

Eine Pflanze, deren getrocknete Blätter süßer sind als Zucker, die praktisch keine Kalorien liefert, vitaminschonend, nicht schädlich für die Zähne und noch dazu für Diabetiker geeignet ist – kein Traum, sondern Realität!

Besonders ihre ernährungsphysiologischen Eigenschaften machen *Stevia rebaudiana* Bertoni so interessant. Zucker ist wegen des süßen Geschmacks zwar sehr beliebt, wirkt sich jedoch negativ auf die Gesundheit aus.

Viele Menschen wie Diabetiker und Übergewichtige sollten daher Zuckerkonsum vermeiden.

Stevia ist eine echte Alternative für Zucker und Süßstoffe. *Stevia* süßt ohne Kalorien, hat keine Nebenwirkungen und liefert wichtige Mineralstoffe und Vitamine zur Stärkung des Immunsystems. Deshalb ist *Stevia* auch ideal bei Übergewicht, Diabetes oder Neurodermitis.

Mit 0,21 Kilokalorien pro Gramm liefern die getrockneten *Stevia*-Blätter praktisch keine Energie, haben aber eine 15 bis 30 mal höhere Süßkraft als Zucker. Auch für Diabetiker ist *Stevia rebaudiana* eine echte Alternative.

Durch die vitaminschonende Eigenschaft und ein hohes antioxidatives Potenzial bietet *Stevia* darüber hinaus auch für die Industrie viele Möglichkeiten. Der rein pflanzliche Süßstoff könnte beispielsweise künstliche Süßstoffe in Getränken, Brotaufstrichen und Süßwaren ersetzen.

Süßgras hilft durch sein Phytin sogar gegen Venenleiden und Haarausfall!

Süßgras (*Stevia*) gibt es in jedem guten Kräuterladen und kostet ca. 3,90 Euro pro 100 Gramm.

Mehr bei

<http://www.youtube.com/watch?v=Ng7wak-cWLM>

<http://www.youtube.com/watch?v=VGvBipLSvYQ>

<http://www.medicin.de/gesundheit/deutsch/1303.htm>

<http://www.suessgras.net/suessgras-venenleiden.htm>

<http://www.suessgras-infos.de>

<http://www.freestevia.de>

30 Rezepte mit *Stevia* bei

<http://www.chefkoch.de>



Stevia ist in der EU verboten

Die Tatsache, dass Stevia in einigen Ländern (so auch in der EU) nicht zugelassen ist, spricht Bände.

Offensichtlich ist die Süßstoff-Mafia (NutraSweet) dagegen. NutraSweet arbeitet mit dem "Süßstoff" Aspartam, der eigentlich im Auftrag des Pentagon als biologischer Kampfstoff entwickelt wurde und dann auf verschlungenen Wegen in den 1980er Jahren überraschend in den USA als Lebensmittel zugelassen wurde. Aspartam ist jedoch sehr gesundheitsschädlich und macht auch dick! Inzwischen verzichtet sogar Coca Cola auf Aspartam, da nun endlich der Vertrag mit NutraSweet ausgelaufen ist, und verwendet nun Stevia.

Wie lange es in Europa noch dauert, bis Stevia offiziell als Lebensmittel zugelassen wird, darüber kann man nur mutmaßen. Gute Kräutерläden haben jedenfalls Stevia.

In den USA gibt es jährlich 106.000 Todesfälle durch ordentlich verschriebene Medikamente, da synthetische Produkte oft unerwünschte Nebenwirkungen haben. Jedes Medikament hat rund 70 Nebenwirkungen!

http://www.youtube.com/watch?v=RibwNn_46RA

<http://www.presetext.com/news/20110526016>

Weitere Themen:

- + [Waldmeister werden](#)
- + [Aufforsten statt Gebäudesanierung](#)
- + [Der Eco-Index](#)
- + [Protestaktion: Für die Energiewende unterschreiben](#)
- + [Fleisch ist Luxus](#)
- + [Tipps für den Bio-Balkon](#)
- + [Love Green Medien-Initiative zum Thema Nachhaltigkeit](#)

- + [Umwelttechnologien + Erneuerbare Energien](#)
 - [Zukunftstechnologien](#)
 - [Plusenergiehaus mit Elektromobilität](#)
 - [Röttgens EEG-Novelle zerschlägt Energiewende](#)
 - [Bayern fordert Förderung von Solaranlagen](#)
 - [Regionalisierung von Photovoltaikmodulen](#)
 - [Rekordwirkungsgrad bei flexiblen Solarzellen](#)
 - [Energieversorgung durch Nutzung von Windströmungen](#)

- + [Elektromobilität](#)
 - [Milliardenförderung für Elektroautos](#)
 - [Plattform Elektromobilität: Selbstbedienungsladen der Konzerne](#)
 - [Solarstrom-Ladebox für E-Auto](#)
 - [E-Bikes und Pedelecs](#)
 - [StreetScooter](#)
 - [Kein Leitmarkt für Elektromobilität](#)
 - [Der Elektroauto-Schwindel](#)
 - [Das Auto - der mobile Leerlauf?](#)
 - [Die Geschichte des Elektrofahrzeugs](#)
 - [Tesla Model S: Die elektrische Oberklasse](#)
 - [Wie fährt sich ein Elektroauto?](#)

- + [Umweltfinanzen](#)
 - [Was ist Geld?](#)
 - [Die Schäden der Spekulation](#)
 - [Provisionen: Bank muss nachträglich aufklären](#)
 - [Nuklearfreie Geldanlage](#)

- + [Spruch des Monats: Abraham Lincoln](#)

- + [Lassen Sie Plastiktüten durch EU verbieten](#)
- + [Wo stecken die EHEC-Bakterien?](#)
- + [Zukunft ohne Gift: Kinder vor Schadstoffen schützen](#)
- + [Insektenmittel machen Kinder dumm](#)
- + [Das riskante Spiel mit Mega-Technologien](#)
- + [Wettermanipulation – Erhebliche Umweltstraftaten am Himmel?](#)
- + [UN-Ausschuss bestärkt Gentechnik-Klage](#)
- + [Zweifel an Sicherheit von Gentechnik-Pflanzen bestätigt](#)
- + [Gift im Saft: Die Tetra-Pak Story](#)
- + [H&M: Transparenz sieht anders aus](#)
- + [Lobbytätigkeiten für EU-Abgeordnete verbieten](#)

- + Weltregierung
- + Klimawandel
 - Der Planet ist kein Handelspartner
 - Verwaltungsgericht stoppt CO-Pipeline von BAYER
 - Klimakiller Dieselmotoren
 - Das Zeitalter der Dummheit
- + Atomkraft
 - B.A.U.M.-Umfrage zur Energiewende und Atomausstieg
 - Vorschläge der Ethik-Kommission unzureichend
 - Für einen echten AKW-Stresstest
 - AKW-Gegner befürchten "inszenierten Blackout"
 - Hälfte der AKWs in Spanien abgeschaltet
 - Schweiz steigt aus Atomkraft aus
 - In Russland lagert Uran aus Deutschland
 - RWE plant Atommeiler an deutscher Grenze
 - Atombetreiber jetzt in die Haftung nehmen!
 - Atomlobby, Banken und Regierungen
 - Endlager: Atom-Multis verdienen am eigenen Müll
 - 100 gute Gründe gegen Atomkraft
- + Demokratie oder Öl-Wirtschaft
 - Verpackungen ohne Mineralöl
 - Golf von Mexiko: Vernebelte Tiefen
 - Armut durch Ölpest
 - Erdöl-Weltverbrauch
 - Der nächste Ölpreisschock kommt bestimmt!
- + Totale Überwachung
 - Achtung: Falsche Zensus-Interviewer unterwegs
 - Britische Zensus-Daten in Gefahr
 - Volkszählung: Amt muss Porto bezahlen
 - FACEBOOK: 13-Jähriger bekommt Besuch vom Secret Service
 - Automatischer Scan
- + Buchtipps Sven Sommer: *HOMÖOPATHIE - Warum und wie sie wirkt*
- + Filmtipp: Volker Sattel & Stefan Stefanescu: *Unter Kontrolle*
- + Statistik: Treibhausgas-Ausstoß
- + Umwelt-Termine
- + PS: Erfolg gründet oft auf positive Ausstrahlung

PDF-Druckversion Denken Sie bitte an Umwelt und Ressourcen: Speichern ist umweltfreundlicher als drucken.

For translations into other languages we recommend
<http://de.babelfish.yahoo.com>

Waldmeister werden

35 Fußballfelder. So viel Wald verschwindet jede Minute an Wald. Tag für Tag. **Jeder von uns verbraucht 235 kg Papier pro Jahr.**

Wald steckt oft da, wo wir ihn nicht erwarten: in Coffee-To-Go-Bechern, Toilettenpapier, Büchern, Gartenmöbeln, sprich in Dingen, des täglichen Gebrauchs.

Bis 2020 wird es auf den großen indonesischen Inseln Sumatra und Borneo keinen Tiefland-Regenwald mehr geben. Für die Herstellung von Palmöl und Papier werden in diesen Gebieten massive Abholzungen betrieben. Vernichten wir die Wälder, verschwindet auch der Artenreichtum und der Treibhauseffekt wird noch schlimmer! Ausgerechnet im UN-Jahr der Wälder hat das brasilianische Parlament das bestehende Waldschutzgesetz ausgehebelt. Doch die biologische Vielfalt und das Weltklima brauchen den brasilianischen Regenwald.

Jede(r) kann den Wald retten - mit dem WWF.

Werden Sie Waldmeister.

<http://www.waldmeister2011.de>

http://www.youtube.com/watch?v=dnnYskEy8_A

Unternehmen sagen ja zu Recyclingpapier:
<http://www.jetztumstellen.de>

Aufforsten statt Gebäudesanierung

Neuer Gesetzentwurf zur energetischen Sanierung: Mieter sollen drei Monate lang Umbau-Lärm und -Staub kostenlos plus Erhöhung der Miete erdulden müssen. Franz Josef Radermacher, Mitglied des Club of Rome und Leiter des Forschungsinstituts für angewandte Wissensverarbeitung (FAW) fordert, den Umweltschutz so zu organisieren, dass "die soziale Balance bei den Menschen mindestens das bisherige Niveau hält oder sogar besser wird." Wenn Kosten für die Gebäudesanierung auf die Miete umgelegt würden, überfordere das einkommensschwache Haushalte. Diese wählen ihre Wohnung nach der Kaltmiete aus, da sie die monatlichen Fixkosten darstellt. Dadurch steige die Nachfrage nach unsaniertem Wohnraum, und mit ihr die Gefahr einer zunehmenden Segregation.

Radermacher hat sich mit einem Forscherteam im Auftrag der Gesellschaft deutscher Wohnungsunternehmen (GdW) mit der sozialen Dimension des Klimaschutzes und der Energieeffizienz im Kontext von Bau- und Wohnungswirtschaft beschäftigt. Er geht das Thema sehr grundlegend an, ausgehend davon, dass Energieeffizienz global nicht der Hebel zur Lösung der Klimafrage ist, sondern Kompensation und Wiederaufforstung. Damit sei eine CO₂-Reduktion pro Tonne zu einem Preis von zehn Euro möglich. Bei der Gebäudesanierung koste die Vermeidung einer Tonne CO₂ ein Vielfaches.

Zentral ist nach Radermachers Analyse die Lösung des Klimaproblems. Wenn man das nicht löse, "dann ist CO₂-Einsparen kein zentrales Thema und dann lösen wir das Klimaproblem ohnehin nicht.

Mehr bei

<http://www.enbausa.de/daemmung/aufforsten-statt-gebaeudesanierung>

<http://www.klimaretter.info/wohnen/hintergrund/8616>

Der Eco-Index

Was wäre, wenn die Bekleidungsindustrie die Umweltfreundlichkeit ihrer Produkte messen könnte? Klingt toll und tatsächlich wird diesen Monat so ein Messwerkzeug bei der Outdoor Retailer Expo in Salt Lake City vorgestellt. Allem Anschein nach haben in den letzten drei Jahren 100 verschiedene führende Bekleidungsmarken und -vertreiber, einschließlich Levi Strauss, Nike und Target, ein Software-Tool entwickelt, das die CO₂-Bilanz ihrer Produkte misst – angefangen bei der Rohstoffgewinnung bis hin zur Entsorgung.

Der Eco Index wurde entworfen, damit Hersteller die Auswirkungen ihrer Produkte auf Umwelt und Menschenrechte untersuchen können und dadurch klügere und nachhaltigere Entscheidungen treffen. Obwohl der Eco Index für den allgemeinen Gebrauch noch nicht freigegeben ist, könnte er eines Tages Verbrauchern als Vergleichshilfe beim Einkauf dienen, z. B. um festzustellen ob Keds umweltfreundlicher sind als Vans.

Das Besondere am Eco Index ist, dass auch soziale Aspekte berücksichtigt werden, wie beispielsweise unter welchen Arbeitsbedingungen ein Gerät entstanden ist oder ob Materialien aus Krisenregionen verwendet wurden.

Mehr bei

<http://www.fairplanet.net/2010/08/der-eco-index>

Protestaktion: Für die Energiewende unterschreiben

Die Katastrophe in Fukushima zeigt einmal mehr, dass Atomkraft nicht beherrschbar ist. Fordern Sie mit Greenpeace von der Bundeskanzlerin:

- Atomausstieg bis spätestens 2015
- Schrittweiter Kohleausstieg bis 2040

- Nutzung moderner Gaskraftwerke als Brückentechnologie
- Vollständige Stromversorgung mit Erneuerbaren bis 2050
- Druck auf die EU, die CO₂-Emissionen bis 2020 um mindestens 30 Prozent gegenüber 1990 zu reduzieren

bei

<http://www.greenpeace.de>

Mehr zum Thema

[Atomkraft](#)

Fleisch ist Luxus

Fleisch darf nicht mehr als tägliches Nahrungsmittel gesehen werden, sondern als Luxus, den man – so wie früher auch – an Sonn- und Feiertagen aufischt.

Die Preise, die wir momentan für Fleisch, aber auch viele andere Massenprodukte haben, führen dazu, dass die Nachfrage so groß ist, weil alle es sich täglich und das sogar mehrmals leisten können. Das war früher auch anders. Wer weniger Fleisch isst, kann sich durch das Gesparte besseres (Bio-)Fleisch leisten.

Momentan scheinen wir offenbar davon ausgehen, dass die Welt nur mit industriell hergestellten Lebensmitteln ernährt werden kann. Aber dem ist nicht so. Selbst die UN-Ernährungsorganisation FAO hat in ihrem Weltagrarbericht geschrieben, dass wir gar keine andere Option haben, als auf nachhaltige Produktion umzustellen.

Mehr bei

<http://www.welt.de/article13320741.html>

Tipps für den Bio-Balkon

Balkone lassen sich in grüne Paradiese verwandeln.

Alle Ebenen nutzen: Man kann Blumenkisten auch am Fuß des Balkongitters befestigen. Gitter und Seitenwände bieten Platz für Rankpflanzen. An der Decke lassen sich Ampeln befestigen und in jeden Tomatentopf passt Basilikum.

Aufs Licht achten: Mangold, Spinat, Endiviensalat, Kresse, Petersilie oder Zitronenmelisse gedeihen auch an schattigen Plätzen, ebenso Walderdbeeren. Tomaten und Paprika haben am liebsten volle Sonne.

Vielfältig anbauen: Nichts geht über frisches Grün im Salat und geschmackvolle Naschereien. Deshalb sind Kräuter, Salat, Erdbeeren und Tomaten die dankbarsten Balkongewächse. Bohnen, die sich am Gitter entlang ranken, blühen auch schön.

Selber Kompostieren: Kaffeefilter, Kartoffelschalen, Kartonagenschnipsel: Würmer lieben das. Mit einem Wurmkomposter kann man auch auf dem Balkon seinen eigenen Bio-Dünger erzeugen – und die Mülltonne entlasten.

Mehr bei

<http://www.schrotundkorn.de/2011/201105p01.php>

Love Green Medien-Initiative zum Thema Nachhaltigkeit

Was wir als Umweltbrief schon seit über 10 Jahren machen, ist jetzt von zwei Initiatoren aus der Werbebranche aufgegriffen worden:

Love Green möchte die Menschen in Deutschland ab Juli 2011 zu mehr Nachhaltigkeit inspirieren. Initiiert aus gesellschaftlichem Engagement. Für die breite Masse der Bevölkerung, die noch einen großen Beitrag leisten kann, wenn jeder nur ein wenig bewusster und nachhaltiger lebt.

Dafür kommt Love Green ins Fernsehen und ins Internet.
Love Green will nachhaltig Bewusstsein dafür schaffen, dass wir die Welt retten können
– jeder ein bisschen.
Mehr bei
<http://www.love-green.de/blog/online-magazin>

Diese Plattform ist allerdings - anders als der Umweltbrief - werbefinanziert. Werbung trägt jedoch in erheblichem Masse zum Ressourcenverschleiß bei.

Umwelttechnologie + Erneuerbare Energien

Um das 21. Jahrhundert zu überleben, müssen wir unseren Energieverbrauch in dem Maße durch Erneuerbare Energien ersetzen, wie er im 19. und 20. Jahrhundert entstanden ist. Wenn wir unsere natürlichen Energien nicht nutzen, so ist das nur auf einen Intelligenzmangel unserer Spezies zurückzuführen. Idealttechnologien nutzen Ressourcen, die unbegrenzt verfügbar sind, bei ihrer Nutzung nicht verschleßen, die regenerierbar sind und nach deren Nutzung keine negativen Folgeeffekte auftreten.

Umwelttechnologien sind Zukunftstechnologien.

Erneuerbare Energien sind zwar derzeit noch etwas teurer als fossile Brennstoffe, doch muss man dabei auch deren enorme ökologische Kosten sehen!

Bis Ende des Jahrzehnts werden in Deutschland weit mehr Menschen in der Umwelttechnologie als in der Automobilindustrie beschäftigt sein.

>>> Atomkraft wird nur in solchen Ländern betrieben, auf deren Energiemärkten kein Wettbewerb herrscht und Regierungen großzügige Subventionen verteilen. Die Subventionen für Atomkraft seit den 1970er Jahren in Höhe von ca. 500 Milliarden DM sind übrigens nie diskutiert worden!

Allein ein stärkerer Ausbau der Erneuerbaren Energien kann bis 2020 mehr als 50 Millionen Tonnen CO₂ zusätzlich einsparen. Wirtschaft und Verbraucher geben dann auch 10 Milliarden Euro weniger für Energieimporte aus.

Wenn alle **Standby-Schalter** in Deutschland aus wären, würden wir so viel Strom sparen wie in zwei Kernkraftwerken erzeugt werden.

Zukunftstechnologien

Die Internationale Energieagentur in Paris (IEA) hat vorgerechnet, dass etwa **ein Prozent der Fläche der Sahara ausreicht, um die ganze Welt mit Solarstrom zu versorgen**. Strom aus Solarzellen erspart der Atmosphäre im Vergleich zum Normalstrom fast 90% der schädlichen Emissionen. Auch die Meeresenergie wird immer noch stark unterschätzt.

In einem verschämten Papier des BMZ in Bonn ist nachzulesen, dass es Entwicklungen gibt, die eine autarke Energieversorgung ermöglichen, ohne auf fossile Primärenergie zurückgreifen zu müssen. **Der Hinweis auf die Nichtförderung dieser Technologien spricht Bände**. In Garching werden Milliarden in die Fusionstechnologie der heißen Art gesteckt - und Entwicklungen, die von entscheidender Bedeutung sind, werden für den möglichen Einsatz in Entwicklungsländern und Schwellenländern empfohlen.

Steigende Energiepreise sind das Ergebnis des übermäßigen Verbrauchs von Ressourcen. Die Finanzkrise basiert auf immer wieder platzende Blasen und der Verschuldungswirtschaft. Was die Lawine ermöglicht hat, ist eine auf billigem Öl und Gas aufgebaute Gesellschaft. Wir brauchen dringend Alternativen, denn unsere Gesellschaft steht an einem Scheideweg zwischen Leben und Tod – und höhere Preise für Energie und Ressourcen.

Die Erneuerbaren Energien bieten diese Lösung an; sie garantieren Preisstabilität und Unabhängigkeit bis hin zur lokalen Autarkie. Die natürlichen Energiequellen

**bieten insgesamt 3078 mal so viel Energie, wie derzeit weltweit benötigt wird!
Wichtig sind jetzt großzügige Investitionen und auch Subventionen in innovative Umwelttechnologien und erneuerbare Energieprojekte!
Dann kann unser Energiebedarf sogar schon bis 2020 durch 100% Erneuerbare Energien gedeckt werden.**

Die fossile Wirtschaft wird schon in Kürze ohnehin untergehen, gleich wie viel Subventionen auch fließen mögen.

Durch eine regionale Versorgung ohne Umweltbelastung durch Gifte, CO2 und Atomstrahlung genügend preiswerte Energien erzeugt werden. **Wenn Sie daran interessiert sind, sollten Sie sich dem AEVU anschließen**, der als freier Bürgerverein ganz jenseits der Konzerne agiert.



Plusenergiehaus mit Elektromobilität

Es ist eine Tatsache, dass in den beiden Lebensbereichen Wohnen und Mobilität die Elektrizität immer mehr als die Lösung für CO2-freie, saubere „grüne“ Energie angepriesen wird. Nur geht leider „gerne“ vergessen, wie diese Elektrizität hergestellt wird.

CO2-frei und sauber ist zum Beispiel eine Wärmepumpe oder ein Elektrofahrzeug erst, wenn die dazu benötigte Elektrizität CO2-frei mit erneuerbarer Energie hergestellt wird. Das Plusenergiehaus mit Elektromobilität ist ein Haus, das sich selbst mit Energie versorgt und dazu die Energie für die Elektromobilität der Bewohner liefert: Diese Idee will das Institut für Leichtbau, Entwerfen und Konstruieren der Uni Stuttgart realisieren. Der Entwurf erhielt den ersten Preis beim Wettbewerb "Plusenergiehaus mit Elektromobilität" des Bundesverkehrsministeriums.

Der Schwerpunkt der Innovation liegt in der Schnittstelle der Energieströme und Speicherkapazitäten zwischen dem Plusenergiehaus und der Mobilität der Zukunft. Im Stuttgarter Entwurf soll durch optimale räumliche Ausrichtung und Optimierung der solaren Gewinne Richtung Süd-Ost bei gleichzeitiger Minimierung der Verluste Richtung Nord sogar mehr Energie produziert werden als zur Versorgung des Gebäudes und der Fahrzeuge notwendig ist.

Über die Möglichkeit hinaus, zukünftig Einfamilienhäuser in Breitenanwendung zu bauen, die weit mehr regenerative Energie erzeugen, als sie benötigen – also auch in der Lage sind, ebenso die E-Mobile der Bewohner vollständig mit Energie zu versorgen – zeigt der Entwurf auf, dass Gebäude zukünftig so entworfen und konstruiert werden können, dass nach ihrer Nutzung ein sortenreines Recycling aller Baumaterialien problemlos möglich ist. Die ganzheitliche Betrachtungsweise des interdisziplinären Entwurfsteams erweitert den Begriff des „Nachhaltigen Bauens“ hierdurch um wichtige, beispielsweise beim SolarDecathlon Wettbewerb bisher vernachlässigte Zusammenhänge.

Mehr bei

<http://www.greenimmo.de/smart-homes/plusenergiehaus-mit-elektromobilitat>

<http://www.plusenergie-haus.ch/Detailansicht.395.0.html?>

<http://www.wattgehtab.com/zwei-plusenergiehauser-mit-e-mobilitat>

Röttgens EEG-Novelle zerschlägt Energiewende

Trotz des geplanten Atomausstiegs strebt die Bundesregierung keinen beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland an.

Bundesumweltminister Röttgen will die am besten etablierten Märkte für Erneuerbare ausbremsen und setzt ganz auf großtechnische Lösungen. Die großen Energiekonzerne sollen dabei eingebunden werden!

Die Medienberichte über die geplante Vergütungskürzung für Windenergie an Land sorgen für großen Unmut in der Windenergiebranche.

Röttgens wettbewerbsfeindliche EEG-Novelle zerschlägt die laufende Energiewende und

steht diametral gegen das in der Tendenz richtige Energiekonzept der CSU.

"Die Bundesregierung hat etwas grundlegend falsch verstanden. Die Herausforderungen der wachsenden Risiken der Atom- und Fossilenergien erfordern nicht die Beschleunigung kontraproduktiver Gesetzgebungsverfahren. Was wir brauchen, ist die Beschleunigung der laufenden **dezentralen** Energiewende", erklärt EUROSOLAR-Präsident Prof. Peter Droege und empfiehlt der Politik die Anwendung des 10-Punkte-Sofortprogramms von EUROSOLAR.

"Anstatt die ländlichen Räume von Bayern bis Mecklenburg-Vorpommern mit neuen Wertschöpfungsmöglichkeiten aus Wind-, Solar-, Bioenergie, Wasserkraft und Geothermie zu stärken, kürzt Herr Dr. Röttgen bei der Windkraft an Land und verunsichert potenzielle Solaranlagenbetreiber sowie die deutsche Solarindustrie mit einem unvorhersehbaren und drastischen Vergütungsrückgang", erklärt Fabio Longo. Die gemeinnützige Europäische Vereinigung für Erneuerbare Energien (EUROSOLAR) lehnt die Verabschiedung der EEG-Novelle 2012 in der gegenwärtigen Form ab und fordert Bundesumweltminister Dr. Röttgen dazu auf, das übereilte Gesetzgebungsverfahren zu entschleunigen.

Die Vorschläge zur EEG-Novelle benachteiligen auch Öko-Landbau und die Umwelt.

Mehr bei

http://www.eurosolar.de/de/index.php?option=com_content

<http://www.zeit.de/news-052011/18/iptc-bdt-20110518-38-30426866xml>

<http://www.heise.de/tp/blogs/2/149860>

<http://www.klimaretter.info/politik/hintergrund/8554>

Bayern fordert Förderung von Solaranlagen

Die bayerische Regierung setzt sich für die Wiedereinführung der Einspeisevergütung für Solaranlagen auf Ackerflächen ein. Die neuen Energiekonzepte der Landesregierung sehen einen Anteil der Photovoltaik im Freistaat von 16 Prozent der Stromerzeugung bis 2020 vor.

Mehr bei

<http://www.erneuerbareenergien.de/bayern-foerderung-von-solaranlagen>

Regionalisierung von Photovoltaikmodulen

Ab sofort bietet der deutsche Modulhersteller AXITEC GmbH seinen Kunden die Möglichkeit, den Produktionsstandort ihrer Photovoltaik-Module selbst bestimmen zu können. AXITEC ist einer der ersten Modulhersteller weltweit, der mit dem Thema offen umgeht und seinen Kunden mitteilt, in welchem Land die Module hergestellt werden.

Mehr bei

<http://www.axitecsolar.com/deutsch/presse/axitec-presse603.html>

Rekordwirkungsgrad bei flexiblen Solarzellen

Flexible Solarzellen mit einem Wirkungsgrad, wie er nur von polykristallinen oder Kupfer-Indium-Gallium-Diselenid (CIGS) Modulen erreicht wird, haben jetzt die Forscher in der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Versuchsanstalt für Industrie, Bauwesen und Gewerbe (EMPA) in der Schweiz entwickelt.

Die neue Generation der CIGS-Solarzellen liegt bei 18,7% und wurde bereits vom Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme in Freiburg geprüft.

Mehr bei

<http://www.cleanenergy-project.de/16769>

Energieversorgung durch Nutzung von Windströmungen

Eine bisher noch nicht genutzte Energiequelle geht zurück auf die zwischen Bauwerke und Bauwerksflächen in Städten herrschenden Wind- und Strömungspotentiale, die

in Zukunft zur Energieerzeugung genutzt werden könnten. Luftverwirbelungen entstehen, sobald ein Luftstrom (Wind) auf einen Körper (zum Beispiel Gebäude, Bauwerk) auftrifft. Diese Verwirbelungen führen zu klimatechnischen Veränderungen in Metropolen mit enger und hoher Bebauung. Bei Bauwerken mit nahezu gleichseitiger Kantenlänge, bilden sich vor allem bei der Umströmung sogenannte "hufeisenförmige Leeverwirbelungen", die sich in Bodennähe (Erdboden) in zwei entgegengesetzten Luftwirbel (Strömungen) widerspiegeln.

Mehr bei

<http://www.cleanenergy-project.de/16568/?Itemid=164>

Elektromobilität

Etwa ein Viertel aller Treibhausgasemissionen in der EU entfällt auf den Verkehrssektor. Elektrofahrzeuge bieten eine große Chance, sich von fossilen Energieträgern im Mobilitätssektor zu lösen. Sie können als Stromspeicher für erneuerbare Energien zum Einsatz kommen.

160 Windräder reichen für eine Million

E-Autos. Die Ladestationen sollten direkt neben Windrädern stehen. Wichtig ist auch, dass sich jedes Elektroauto an jeder normalen Steckdose laden lässt!

Der Anstieg des Ölpreises wird die Verkehrsordnung erschüttern. Die meisten Experten sind sich einig: Wir fahren in Zukunft mit Strom. Laut einer Studie von Bain & Company wird bis zum Jahr 2020 weltweit die Hälfte aller neu zugelassenen Pkws einen Elektroantrieb besitzen.



Elektromobilität hilft dabei, nationale wie internationale Vorgaben bei Emissions-Grenzwerten zu erfüllen. Dazu tragen technische Vorteile wie der hohe Wirkungsgrad und Energierückgewinnung (Rekuperation) bei. Vor diesem Hintergrund sind die Umweltvorteile der Elektromobilität ein wesentlicher Treiber der Elektromobilität – von CO₂-Einsparungszielen gar nicht zu reden. Das E-Auto muss also schon allein deswegen kommen, damit die wirtschaftliche mit der ökologischen Entwicklung in Einklang gebracht werden kann.

Legislative Handlungen wie die Einführung emissionsarmer oder -freier Zonen und andere veränderte politische Rahmenbedingungen können den Ausbau der Elektromobilität beschleunigen, allen voran Förderprämien beim Kauf von Elektroautos.

Die deutschen Autobauer haben diese Autozukunft jedoch allesamt verschlafen, obwohl hierzulande Werner von Siemens vor 125 Jahren schon weltweit das erste E-Auto gefahren ist. Nun liegt Asien vorn.

Auf den Automessen stehen die üblichen Elektro-Prototypen der Autoindustrie, die aber in nächster Zeit (mit wenigen Ausnahmen) nicht käuflich sein werden – schon gar nicht in Großserie zu bezahlbaren Preisen. Die Autoindustrie lenkt alle fünf Jahre mit neuen Heilsversprechen davon ab, dass sie mit ihrem aktuellen Fahrzeugangebot die EU-Klimaschutzaufgaben nicht erfüllt.

Die Neuwagenpreise haben sich seit 1980 verdreifacht. Hersteller nutzten zunehmend Worte wie etwa *umweltfreundlich*. Doch eine echte Innovation fand bislang nicht statt. Auch deshalb brach nun der Neuwagenmarkt um ein Drittel ein. Das hat sich die Autoindustrie selbst zuzuschreiben.

Aus einem Leserbrief an den Umweltbrief:

"Ich selbst, ich kann es bei Ihnen vielleicht einmal loswerden, bin über die Autoindustrie sehr verärgert, die es m.E. einfach nicht schafft, den CO₂-Ausstoß zu senken. Obwohl ich Autofan bin, finde ich kein Auto mehr, das mich interessieren könnte!"

Ökolabel: Jetzt sollen auch Autos per Buchstabencode und Farbskala benotet werden. Doch der Plan der Bundesregierung entwickelt sich zu einer umweltpolitischen Farce: Kleinwagen werden benachteiligt, Spritschlucker erhalten Bestnoten, denn schwere Autos dürfen nach Vorstellung des Wirtschaftsministeriums mehr Kohlendioxid ausstoßen

als leichte. Besser wäre ein Punktesystem mit CO2-Gutscheinen, mit denen Hersteller die Strafen für ihre Dickschiffe ausgleichen dürfen. Wegen fehlender Transparenz bei den neuen Pkw-Labels zur Kennzeichnung des Energieverbrauchs hat die Deutsche Umwelthilfe (DUH) rechtliche Schritte gegen das Bundeswirtschaftsministerium eingeleitet. Siehe dazu auch

Klimakiller Dieselmotoren

Laut ADAC-Umfrage können sich bereits 74% der Deutschen vorstellen, ein reines Elektroauto zu kaufen. Potenzielle Käufer wissen jedoch noch zu wenig über die Vorteile der Elektromobilität.

Gerade formieren sich kleine Anbieter, die mit günstigen Umrüstsätzen dafür sorgen, dass geringere Preise für Elektroautos schon kurzfristig realisierbar sind.

Die Akkumulatoren der Zukunft sind primär als Energiezellen eines Elektrofahrzeuges zu betrachten, sekundär werden sie als Pufferspeicher der Energieerzeuger fungieren.

>>> Das Max-Planck-Institut hat errechnet, dass 50 Millionen Elektroautos mit je 100 kWh Kapazität den (nicht nur elektrischen!) Primärenergiebedarf von ganz Deutschland für einen halben Tag speichern könnten.

<http://213.133.109.5/wb/pages/elektromobilitaet.tv.php>

An Elektromobilität führt mittelfristig kein Weg vorbei. Dabei ist ein elektrischer LKW genauso interessant wie das Elektro-Fahrrad. Elektromobilität darf jedoch nicht als Feigenblatt dienen, sondern ein wirklicher Umbau des Verkehrssektors ist wichtig – ohne Atom- und Kohlekraft, aber mit Erneuerbaren Energien. Versäumen die Autohersteller, die Stromversorgung nachhaltiger zu gestalten, könnten Umweltverbände künftig allzu leicht Boykotte lostreten.

Zu einer zukunftsfähigen E-Mobilität gehören allerdings nicht nur Autos, sondern auch Elektro-Eisenbahnen, Elektro-Fahrräder, E-Motorräder, E-Motorroller und E-Busse.

Die Zukunft fährt erneuerbar oder gar nicht.

"The biggest game-changer will be electric vehicles."

Bill Ford (Ford Motor Company, April 2010)

Wer 2020 kein Elektroauto fährt, wird sich das Autofahren nicht mehr leisten können, denn schon in wenigen Jahren wird der Sprit für Normalbürger/innen unbezahlbar werden.

Milliardenförderung für Elektroautos

Die deutsche Regierung plant Zeitungsberichten zufolge eine milliardenschwere Förderung für Elektroautos. Unter anderem wird eine zehnjährige Befreiung von der Kfz-Steuer erwogen.

Erwogen werden unter anderem folgende Maßnahmen:

- Das Kabinett soll eine zehnjährige Befreiung von der Kfz-Steuer für private Fahrer von Elektro-Autos beschließen.
- Für E-Autos als Dienstwagen soll die Steuer so gesenkt werden, dass diese bei der Anschaffung nicht weniger attraktiv sind als herkömmliche Wagen.
- Die Regierung selbst will Tausende E-Autos für Behörden kaufen.
- Im Straßenverkehr könnten Elektroautos etwa bei Parkplätzen bevorzugt werden.

Selbstverständlich wollen die Autokonzerne jetzt wieder hohe Subventionen einstecken.

Mehr bei

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/0,1518,760959,00.html>

Plattform Elektromobilität: Selbstbedienungsladen der Konzerne

WWF bezeichnet Nationale Plattform Elektromobilität als Farce.

Der WWF hat den Bericht der Nationalen Plattform Elektromobilität (NPE) als Farce bezeichnet. Im wesentlichen habe die in dem Gremium dominierende Industrie ihn

benutzt, um sich ihren Subventionsbedarf selbst zu errechnen. Die Industrieförderung wird auf 1 Mrd. Euro, insbesondere für die Batterieforschung, verdoppelt.

In den verschiedenen Arbeitsgruppen der NPE stehen 3 Vertreter von Umwelt- und Verbraucherorganisationen 17 Vertretern aus Industrie, Politik und Gewerkschaft gegenüber.

Der WWF kritisierte, dass die Berechnungsgrundlagen, obwohl mehrfach eingefordert, von der Industrie nie vorgelegt wurden. Auch sei der abschließende Redaktionsprozess des Berichts in weiten Teilen intransparent gewesen. "Wir haben immer wieder wichtige Punkte eingebracht, die dann aus dem Bericht wieder gestrichen wurden, ohne uns darüber zu informieren." Beispielsweise habe der WWF gefordert, dass **jeder Stromanbieter** zu den öffentlich geförderten Ladesäulen Zugang bekommen müsse, um Monopole zu vermeiden, dies sei im Bericht gestrichen worden.

Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/blogs/2/149851>

Solarstrom-Ladebox für E-Auto

Das BELECTRIC Drive-Unternehmen aus Unterfranken wurde für seine Verknüpfung von Elektromobilität mit Photovoltaik für den Intersolar Award 2011 nominiert. Mit der BELECTRIC Ladebox steht eine intelligente Ladeinfrastruktur zur Verfügung, die den Solarstromanteil in Elektroautos maximiert.

Wesentlicher Bestandteil der Philosophie von BELECTRIC Drive ist die Verbindung von Elektromobilität mit Photovoltaik und die Nutzung der Speicherkapazitäten der Fahrzeugbatterien für die Entlastung des Stromnetzes. "Durch die innovative Ladesteuerung fahren unsere Fahrzeuge mit einem maximalen Anteil an Sonnenstrom", berichtet der Geschäftsführer. Die BELECTRIC Ladebox (siehe Bild) stellt das Bindeglied zwischen der intelligenten Ladeinfrastruktur und der Elektromobilität dar.

Mehr bei

<http://solarmedia.blogspot.com/2011/05/ladebox-fur-solarstrom-im-e-auto.html>

<http://www.belectric-drive.com>

E-Bikes und Pedelecs

E-Bikes sind Fahrräder mit Elektromotor. Die Nachfrage nach E-Bikes und Pedelecs (Pedal Electric Cycles) nimmt weiter zu.

Gerade für Kurzstrecken, wie zum Beispiel den Arbeitsweg durch die Stadt, kann es als umweltfreundliche, kostengünstige Alternative zum Auto überzeugen. Eine Übersicht von E-Bikes gibt es bei

<http://www.utopia.de/galerie/zehn-bikes-unter-strom>

StreetScooter

Der RWTH Aachen StreetScooter ist das Konzept eines serienfähigen Kleinwagens, der als umweltverträgliches Elektrofahrzeug für die Nutzung im städtischen Verkehr ausgelegt ist. Dabei steht die zweckmäßige Gestaltung im Vordergrund, ohne jedoch Kompromisse hinsichtlich der Sicherheit und der Zuverlässigkeit des Fahrzeugs einzugehen. Über die Konzeption der Serienproduktion des StreetScooter konnte der Nachweis erbracht werden, dass Elektrofahrzeuge in Kleinserie auch **ohne Subventionen** wettbewerbsfähig sein können.

Reichweite: skalierbar von 70 bis 150 km

Höchstgeschwindigkeit: 120 - 150 km/h (je nach Derivat)

Beschleunigung (0 - 80 km/h): 15 s; Batterietyp: Lithium

Dauer-Volladung: 6 - 10 Stunden, 75% Ladung in 3 Stunden

Ladeschnittstelle: 230 V Steckdose

Der Start der Serienproduktion ist für 2014 vorgesehen.

Mehr bei



Kein Leitmarkt für Elektromobilität

Der deutsche Staat fördert die Entwicklung von Hybrid- und Elektroautos mit hunderten Millionen Euro Steuergeldern an die Hersteller von Autos mit konventionellem Verbrennungsmotor mit dem Ziel, dass Deutschland weltweit "Leitmarkt für Elektromobilität" wird.

Die Frage ist jedoch, wurde damit nicht "der Bock zum Gärtner" gemacht? Hat die deutsche Autoindustrie wirklich ein ernsthaftes Interesse, ihre "Cash-Cow" Verbrennungsmotor-Auto durch die Herstellung tauglicher Elektroautos zu schlachten oder macht sie nur Alibientwicklungen, um Staatssubventionen abzugreifen und den technischen und wirtschaftlichen Durchbruch der E-Autos möglichst lange hinauszuzögern – aus irrationalen, emotionalen, aber auch aus rein wirtschaftlichen Gründen.

Zweifel sind erlaubt, wenn man die öffentlichen Statements von VDA-Präsident Wissmann, Bosch-Manager Bohr, Daimler-Manager Zetsche, ZF-Manager Härter und anderen relevanten Personen betrachtet, die unsisono zumindest sinngemäß verkünden: "Der Verbrennungsmotor wird noch lange vorherrschen. Elektroautos bleiben Nischenprodukte".

So weit, so schlecht für Deutschlands volkswirtschaftliche Zukunftsperspektive. Auch die Technologieführerschaft bei E-Autos haben Deutschlands Automobilfirmen längst an USA, Frankreich und Japan abgegeben. China liegt ganz knapp hinter Deutschland und setzt zum Überholen an.

Quelle: "WIRTSCHAFTSWOCHE" Heft 04/2011

Warum die Autoindustrie keine Elektroautos will

Der Elektroauto-Schwindel

Die Autoindustrie will Elektroautos nur bauen, um die Umweltbelastung ihrer herkömmlichen Fahrzeuge schön zu rechnen. 2012 sollte diese Regelung eigentlich auslaufen, wurde aber auf 2015 verlängert. Doch beim Elektro-Gipfel in Berlin hat die Regierung Merkel der Industrie schriftlich zugesagt, sich für eine weitere Verlängerung einzusetzen. Im zuständigen Umweltministerium heißt es dazu: Auf längere Sicht biete die Elektromobilität großes Potential zur CO₂-Einsparung.

Zitat: "Deshalb ist eine befristete Mehrfachanrechnung von Fahrzeugen mit Elektroantrieb ... als Innovationsanreiz für die Hersteller gerechtfertigt."

Die Regierung will, dass alles bleibt wie bisher. VW, BMW und Mercedes sollen große Wagen bauen. RWE, Vattenfall und Eon sollen den Strom liefern, den diese Autos brauchen. Es sollen Starkstromzapfsäulen her. Deshalb sind die Energiekonzerne an den Elektromodellprojekten beteiligt, die die Elektrooffensive fördert. Ein gutes Geschäft. Doch zusätzlichen Ökostrom - extra fürs Elektroauto - wollen die Energiekonzerne nicht produzieren. Mit seiner Kampagne "Hamburg tankt grünen Strom" täuscht Vattenfall die Verbraucher. Dies ist nichts als Greenwashing, denn über 90% des Hamburger Vattenfall-Stroms kommen aus der Verbrennung von Kohle.

Wer so denkt und handelt und dazu auf die zusätzliche Produktion von Ökostrom verzichtet, wird sich gewaltig verrechnen – beim CO₂-Ausstoß und bei den künftigen Energiepreisen.

"E.ON setzt auf Erhalt und Ausbau der fossilen Stromerzeugung und blockiert so die dringend notwendige Umorientierung der Energiebranche hin zu mehr Klimafreundlichkeit", erklärt Ann-Kathrin Schneider, Klimaexpertin bei Oxfam.

Aber warum sollten die großen privaten Energiekonzerne – E.on, Vattenfall, RWE und EnBW – bei steigenden Preisen massiv in erneuerbare Energien investieren? Warum sollte ein Konzern auf eigene Rechnung neue Technologien erforschen?

Bolivien hat inzwischen seine Stromkonzerne verstaatlicht. Die Grundversorgung, so Präsident Morales, dürfe nicht in der Hand der Privatwirtschaft liegen. Auch Berlin und Hamburg wollen die eigene Energieversorgung wieder selbst gestalten.

Das Elektroauto macht nur Sinn mit zusätzlich erzeugtem Ökostrom!

Wichtig ist auch, dass nicht die Energiekonzerne den entscheidenden Einfluss auf den Aufbau der Infrastruktur zur Betankung der Elektroautomobile haben, sondern dass vor allem die Ökostrom-Anbieter die Chance zur Einspeisung bekommen.

"Die Stellungnahme der Umweltverbände gegen die Elektromobilität ist unverständlich, kurzsichtig und widersprüchlich", sagte Dr. Hermann Scheer, Präsident von EUROSOLAR, zu recht. Um die Verbindung mit erneuerbaren Energien herzustellen, sollten die Automobilhersteller laut Eurosolar verpflichtet werden, eigene Anlagen zu errichten oder Verträge mit Anlagenbetreibern für Neuinvestitionen zur Stromproduktion aus erneuerbaren Energien abzuschließen, jeweils in der Größenordnung der von ihnen produzierten Elektromobilflotte.

Mehr Tempo für Elektromobilität

Das Auto - der mobile Leerlauf?

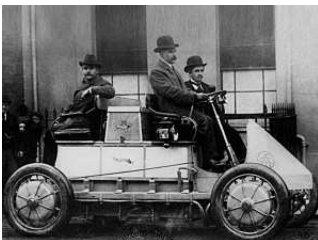
Meistens steht es. Und wenn es fährt, dann **mit energetisch miserablen Wirkungsgrad**. Als Verkehrsmittel ist das traditionelle Auto höchst unproduktiv. Rund 30% aller CO₂-Emissionen in der Schweiz stammen heute von Personenwagen. Sieben Achtel des Treibstoffs werden für Leerlauf, Kraftübertragung und die Reifen eingesetzt. Nur ein Achtel erreicht die Räder, die das Auto bewegen. Von der eingesetzten Primärenergie in Form von Erdöl (oder Erdgas) wandelt ein Automotor bei voller Beschleunigung 35%, bei durchschnittlicher Fahrt aber nur 15% in Antriebskraft um.

Anders das Elektroauto: Seine Energieeffizienz ist bis zu viermal höher und es kann CO₂-frei mit Ökostrom betrieben werden:

Keine Verbrennungsmaschine, die jemals erdacht wurde, arbeitet auch nur annähernd so effizient wie ein Elektroantrieb. Selbst moderne Dieselmotoren setzen nur gut ein Drittel der Kraftstoffenergie in Vortrieb um. Der Stromantrieb dagegen folgt den Gesetzen des Elektromagnetismus - mit einem Wirkungsgrad von über 90%. Selbst Kraftwerke (z.B. Erdgaskraftwerke mit Kraft-Wärme-Kopplung) arbeiten dreifach effizienter als Kolbenmotoren. Elektromobilität ist die mit Abstand energieeffizienteste Form der Fortbewegung - auch im Individualverkehr. Und eine **Fahrtstrecke von 100 km würde im Elektro-Betrieb auch nur ca. 2,50 Euro an Ökostrom kosten!**

Ein Verbrennungsantrieb besteht aus 1400 Teilen, ein Elektroantrieb nur aus 210. Doch die (ver)zögernden Aktivitäten der Autokonzerne bezüglich des Elektroautos dienen momentan vor allem dazu, von ihrer völlig verfehlten Modellpolitik abzulenken, ihr Image aufzubessern und Aktivität zu signalisieren.

Die Geschichte des Elektrofahrzeugs



Lohner-Porsche Elektromobil mit Radnabenmotoren (1899)

Elektrofahrzeuge sind keine Erfindung unserer Zeit, sie gibt es etwa genauso lange, wie Fahrzeuge mit Benzinmotoren. Der Franzose Gustav Trouvé erfand schon 1881 das erste Elektrovehikel mit Blei-Akku. Als 1885 Carl Benz seine dreirädrige Motorkutsche vorstellte und Gottlieb Daimler unabhängig davon 1886 seine vierrädrige, waren in Paris schon seit 1881 elektrisch betriebene Wagen unterwegs. Es waren **die ersten Fahrzeuge zu dieser Zeit, die schneller als 100 km/h fahren konnten**. Um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert bildeten in den USA die Benzinautos mit 22% die Minderheit - Elektromobile hatten 38% und Dampfmaschinen 40% Anteil an den Straßenfahrzeugen. Dank der Öl-Lobby haben sich dann die Verhältnisse zu Gunsten des

Otto-Motors radikal verändert. Verbrennungsmotoren haben jedoch einen schlechten Wirkungsgrad von nur 30-35% und es entstehen gerade auf kurzen Strecken erhebliche Mengen an Feinstaub. Elektroautos haben eine deutlich höhere Energieeffizienz ("Wirkungsgrad") und produzieren keinerlei Abgase, sind mit Ökostrom betrieben Null-Emissions-Fahrzeuge und helfen somit wirkungsvoll, die CO₂- und Feinstaubproblematik zu verringern.

Elektroautos verringern die Belastung von Städten und Ballungsräumen mit Schadstoffen, Feinstaub und Lärm und steigern damit die Lebensqualität der Menschen. Und die Batterien geparkter Elektrofahrzeuge können zudem in das Stromnetz eingebunden werden und so als Pufferspeicher für die schwankenden Energieeinträge aus Windkraftanlagen und Solarkraftwerken dienen.

In anderen Ländern tun sich bereits wahre Innovationen zum Thema nachhaltige elektrische Mobilität auf:

<http://www.phoenixmotorcars.com/index.php>

<http://www.acpropulsion.com>

<http://www.teslamotors.com>

<http://www.smithelectricvehicles.com>

<http://www.modeczev.com>

<http://www.think.no>

<http://www.betterplace.com>

<http://www.zenncars.com>

<http://www.n-tv.de/auto/morgen>

<http://www.pluginamerica.org/vehicles>

<http://www.solar-driver.dasreiseprojekt.de>

<http://www.erfinder-entdecker.de/RundschreibenElektroauto.pdf>

<http://www.mobilityacademy.ch/Default.aspx?Key=Blogs>

Tesla Model S: Die elektrische Oberklasse

Der Elektro-Roadster des kalifornischen Unternehmens Tesla ist nahezu ausverkauft. Jetzt kommt der Tesla S, der auch auf größte Nachfrage stößt. Der Tesla S verfügt über

- **250 bis 480 Kilometer Reichweite**
- **45 Minuten Schnell-Ladeeinrichtung**
- **200 km/h Höchstgeschwindigkeit**
- **Beschleunigung 0-100 Km in 5-6 Sekunden**

- **7 Sitze**

- **17 Zoll Infotainment touchscreen u.v.m.**

Das viertürige Model S trägt eine coupéartige Dachlinie, die in ein hoch abschließendes Fließheck ausläuft. Das schafft Platz für zwei zusätzliche Sitzplätze, die neben den fünf Passagieren in den ersten beiden Reihen zwei Kinder aufnehmen können sollen. Werden diese Sitze in den Boden gefaltet, so entsteht ein großzügiger Laderaum. Ein weiterer Stauraum steht unter der Fronthaube des Siebensitzers zur Verfügung.

Die Karosserie ist komplett aus Aluminium gefertigt und kann so große Teile des Zusatzgewichts kompensieren, das die Batterien im doppelten Wagenboden verursachen.

Ab 2012 wollen die Amerikaner mit dieser Limousine als Alternative zu BMW, Mercedes und Audi antreten. Er wird ca. 50.000 Euro kosten.

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,749988,00.html>

http://www.electrobeans.de/tesla_model_s_elektro-viersitzer.html

<http://www.teslamotors.com/models/index.php>

<http://www.teslamotors.com/blog/tesla-factory-birthplace-model-s>



Gerade hat Toyota 50 Mio. Dollar in Tesla investiert, um Elektrofahrzeuge zu entwickeln. Der weltgrößte Autobauer Toyota überlässt dem kalifornischen Elektroauto-Pionier sein stillgelegtes Werk an der US-Westküste. Darüber hinaus investieren die Japaner in das Start-up, und gewähren Zugriff auf ihr ausgeklügeltes Fertigungssystem. Mehr bei <http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,696101,00.html#ref=nldt>

Wie fährt sich ein Elektroauto?

Der Schritt zum Elektroauto ist nicht nur ein großer Schritt weg vom Erdöl, sondern darüber hinaus ein klares Bekenntnis zu einer sauberen und energieeffizienten Zukunft der Fortbewegung mit hoffentlich **grünem Strom**, die Idee, nahezu lautlos und völlig emissionsfrei dem menschlichen Bedürfnis nach Mobilität nachzugehen.

Hier gibt es Fahrberichte:

<http://www.youtube.com/watch?v=yI-VeJ4XIbc>
<http://adacemobility.wordpress.com/2010/11/18/gibts-den-auch-in-pink>
<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,687871,00.html#ref=nldt>
<http://www.utopia.de/magazin/utopia-testet-den-bmw-mini-e>
<http://www.youtube.com/watch?v=pzdcFAC5oWA>
http://www.youtube.com/watch?v=4xul-H4HsMw#GU5U2spHI_4
<http://www.ftd.de/fahrbericht-tesla-roadster-stromflitzer/60011913.html>

Tesla Roadster: Wir haben ihn gefahren. Er beschleunigt wie ein Flugzeug, nur lautlos. Fahrspaß pur. 100 km kosten nur 5,50 Euro Ökostrom.



Umweltfinanzen

Was ist Geld?

Die Schäden der Spekulation

Gehört Spekulation notwendigerweise zum marktwirtschaftlichen Geschehen? Manche Ökonomen versuchen das zu begründen. Das ist angesichts der Schäden, die Spekulanten anrichten, nicht mehr zu akzeptieren. Es gab einmal eine klare Ächtung der Spekulation. Grundstücksspekulanten und Währungsspekulanten zum Beispiel waren noch vor 30 Jahren nicht gut angesehen. Das Bild hat sich gewandelt. Spekulanten und ihre Helfer unter den Investmentbankern werden bewundert wegen ihrer hohen Einkommen. Finanzminister von Eichel über Steinbrück bis Schäuble haben ihnen rote Teppiche ausgelegt. Wir Steuerzahler haben auf Geheiß der politisch Entscheidenden ihre Wettschulden übernommen – konkret mit einem Bankenrettungsschirm über 480 Milliarden € und mit der Rettung mehrerer Banken.

Unter der Spekulation mit Grundstücken haben in den fünfziger und sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts unsere Städte massiv gelitten. Das war der Grund dafür, dass Oberbürgermeister wie zum Beispiel der Münchner Hans Jochen Vogel die Spekulation gegeißelt haben und Vorschläge zur Reform des Bodenrechts entwickelt haben.

Wenn jetzt Banken und Investmentbanker mit Rohstoffen spekulieren, dann rührt sich kaum jemand unter den verantwortlichen Politikern. Obwohl im konkreten Fall klar ist, dass wir alle und vor allem die Ärmsten unter den steigenden Rohstoffpreisen leiden mussten und müssen.

Nahe liegende Schritte gegen Spekulation wird nicht getan und wirksame Konzepte auch nicht diskutiert

Es wäre zum Beispiel naheliegend, endlich die Steuerbefreiung der Gewinne beim Verkauf von Unternehmen und Unternehmensteilen aufzuheben, die zum 1.1.2002 eingeführt wurde.

Es wäre wichtig und richtig, Spekulationsgewinne abzuschöpfen.

Es wäre wichtig, den deutschen Finanzmarkt für Hedgefonds wieder zu schließen.

Mehr bei

<http://www.nachdenkseiten.de/?p=9355>

<http://www.youtube.com/watch?v=SiLUhgB99k>

<http://www.woz.ch/artikel/inhalt/2011/nr20/Wirtschaft/20747.html>

http://www.oja-online.de/article/read/368-Viel_Geld_viel_Macht.html

Provisionen: Bank muss nachträglich aufklären

Eine Bank muss ihre Kunden auch Jahre nach dem Verkauf eines Finanzprodukts über die dabei vereinnahmten Provisionen aufklären. Das hat das Amtsgericht Heidelberg in einem rechtskräftigen Urteil entschieden.

Mehr bei

<http://www.oekotest.de/cgi/index.cgi?artnr=10985;gartnr=90;bernr=21>

Nuklearfreie Geldanlage

Während die Banken gerne und umfassend über ihr Engagement bei den Erneuerbaren reden, schweigen sie sich aus zu ihrer [Finanzierung für die Atomindustrie](#). Platz eins in Deutschland belegt die Deutsche Bank: 7,8 Milliarden Euro flossen zwischen 2000 und 2009 in die Atomindustrie. Neben den vier großen deutschen Atomkonzernen RWE, E.ON, EnBW und Vattenfall wurde auch der französische Atomkonzern Areva finanziell unterstützt.

[Urgewald](#) hat die Finanzdienstleistungen elf deutscher Banken für die internationale Atomindustrie untersucht.

Mit einer herkömmlichen Geldanlage oder Altersvorsorge unterstützen Sie die Atomindustrie. In Ihren Investmentfonds, Lebensversicherungen oder Riester-Verträgen befinden sich Anteile von Konzernen, die

- * Ihre Gewinne aus atomarer Stromerzeugung erzielen
- * die bemüht sind, dass Gorleben wirklich zum Endlager ausgebaut wird
- * die den Ausstieg aus dem Atomausstieg mit der jetzigen Regierung verhandelt haben.

>>> Drehen Sie den Atomkonzernen den Geldhahn zu: **Investieren Sie Ihre Geld gegen die Atomkraft und für Erneuerbare Energien** z.B. bei <http://www.gruenesgeld24.de/anti-atomkraft-investments.htm>

Spruch des Monats

Man kann einen Teil des Volkes die ganze Zeit täuschen und das ganze Volk für eine bestimmte Zeit.

Aber man kann nicht das gesamte Volk die ganze Zeit täuschen.

Abraham Lincoln

Lassen Sie Plastiktüten durch EU verbieten

Eine Plastiktüte ist im Durchschnitt nur 25 Minuten in Gebrauch, bevor sie entsorgt wird. Danach hat sie noch eine **Lebenszeit von 250 Jahren**.

Die EU denkt über ein Verbot von Plastiktüten nach. Deutschland sieht keinen Handlungsbedarf. Doch EU-Bürger dürfen ihre Meinung sagen.

Plastik und dessen Entsorgung sind ein [Riesenproblem](#). Denn vielfach landet es einfach irgendwo, meistens schließlich im Meer. Allein in der Nordsee sind es jährlich geschätzte 20.000 Tonnen Plastikabfälle und die fischt natürlich niemand wieder raus. Es wird immer mehr.

Das Fatale am Kunststoff ist nämlich, dass er im Grunde kaum biologisch abgebaut werden kann, sondern nur in immer kleinere Stücke zerrieben wird und deshalb nur optisch verschwindet. Manche im Plastik enthaltenen Schadstoffe machen sogar impotent.

Bis zum 9. August 2011 können Sie an der EU-weiten Befragung teilnehmen und das Plastiktütenverbot voran bringen:

http://ec.europa.eu/environment/consultations/plasticbags_en.htm

Wo stecken die EHEC-Bakterien?

Ist es das Fleisch, die Milch, der Käse, der frische Apfelsaft oder gar der Salat? Bislang weiß keiner, wo die gefährlichen EHEC-Bakterien versteckt sind. Gefährlich ist EHEC

deshalb, weil es kein Medikament gibt, das die Erreger töten könnte – ohne dass es für die Patienten noch kritischer wird, als es ohnehin schon ist.

Ein Anwendungsbeispiel für die **Desinfektion von Obst und Gemüse** mit MMS1 Wasserdesinfektion finden Sie bei

http://www.jim-humble-mms.de/ehec_erreger_eliminieren_mit_mms1

Über vergiftetes Obst und Gemüse aus Südsanien (Mar del Plástico) darf man sich nicht wundern, denn sie entstehen unter Plastikplanen, die ganze Landstriche zudecken, mit Pestiziden und mit der Hilfe von ArbeitsmigrantInnen, die gnadenlos ausgebeutet werden. Diese Art von Landwirtschaft hinterlässt natürlich ökologisch tiefe Spuren. Die Verlierer sind zunächst die Böden und das Grundwasser, aber auch die LandarbeiterInnen, insbesondere die ArbeitsmigrantInnen aus Marokko und Westafrika, die im Krankheitsfalle sie einfach ersetzt werden [wir [berichteteten](#)] und zuletzt die KonsumentInnen, die es stets gekauft haben und nun selbst daran erkranken.

Zukunft ohne Gift: Kinder vor Schadstoffen schützen

Untersuchungen haben gezeigt: Zahlreiche Kitas sind überdurchschnittlich stark mit gesundheitsgefährdenden Weichmachern belastet. Das muss sich ändern! Deshalb fordern wir die Politik zum Handeln auf. Machen Sie mit! Fordern Sie Verbraucherschutzministerin Aigner auf, den Schutz unserer Kinder voranzutreiben bei https://www.bund.net/chemie/zukunft_ohne_gift/jetzt_mitmachen

Insektengittel machen Kinder dumm

Gängige Insektengittel killen Bienen und können die Intelligenz von Kindern herabsetzen, da sie in die Gehirnentwicklung eingreifen. Auf mehrfache Weise konnten US-Forscher zeigen, dass bereits der Kontakt einer schwangeren Mutter mit der Chemikalie Chlorpyrifos dazu führen kann, dass das Kind bei Schuleintritt Rückstände in der kognitiven Entwicklung hat.

Mehr bei

<http://www.imkerverband.at/?i=NuN&id=8219&d=a>

Das riskante Spiel mit Mega-Technologien

Eine unheilvolle Allianz aus Wissenschaft, Großkonzernen und Regierungen bereitet großflächige Eingriffe in das System Erde vor – weitgehend unbemerkt von der Öffentlichkeit und ohne die dringend gebotene Risikofolgenabschätzung.

Bits, Atome, Neuronen und Gene sind die Ingredienzien dieser riskanten neuen Megatechnologien. Geo-Engineering, Nanotechnologie, Gentechnik, synthetische Biologie und "konvergierende Technologien" heißen die Zauberkessel, mit denen die Probleme der Menschheit angeblich ausgekehrt werden sollen. Das zugehörige Marketing verspricht uns Rettung vor der Klimakrise, die Abschaffung des Hungers auf der Welt und ungeahnte Erfolge in der Bekämpfung von Krankheiten.

Es liegt nicht nur in unserem ureigenen Interesse, sondern es ist auch unser Recht, zu bestimmten technologischen Entwicklungen "Nein!" oder "Langsamer!" zu sagen.

Mehr bei

<http://xing.com/r/R8j7d>

Wettermanipulation – Erhebliche Umweltstraftaten am Himmel?

„Schlimmste Dürre seit Jahrzehnten“, titelte die Offenbacher Post am 13.05.2011. „Die Landwirte stöhnen, ihre Äcker sind ausgedörrt, wie seit Jahrzehnten nicht mehr“,

berichtete die Berliner Zeitung am 12.5.2011. „Durch die anhaltende Trockenheit, die schon Anfang April eingesetzt hat, drohen enorme Ernteaufschläge“, meldete die Kölnische Rundschau am 10.05.2011. „Dürre gefährdet Stromversorgung in Deutschland“, titelte Spiegel Online am 29.5.2011, da die Deutsche Energie-Agentur vor Kühlwasserengpässen in Kernkraftwerken gewarnt haben soll. Laut Deutschem Wetterdienst gehört dieses Frühjahr zu den trockensten seit Beginn der regelmäßigen Aufzeichnungen im Jahr 1881.

Für Werner Altnickel, ehem. langjähriger Greenpeace-Aktivist, zweimaliger Gewinner des Oldenburger Umweltschutzpreises, Träger des Deutschen Solarpreises 1997 und mittlerweile Spezialist auf dem Gebiet der künstlichen Wettererzeugung, steht die Ursache der geringen Niederschläge in Deutschland fest. Es genüge schon, an den Tagen der Flugzeug-Sprühaktionen in den Himmel zu sehen, um das so genannte „Welsbach-Patent“, das vorgeblich der Klimaerwärmung entgegenwirken soll, in Anwendung zu sehen. Dieses Patent wurde für eine technische Methode erteilt, welche die Möglichkeit der Verminderung des Treibhauseffektes mittels großflächiger Verteilung von künstlichen Partikeln in der Atmosphäre vorsieht.

Doch Aluminiumpulver und Bariumsalz bilden nicht nur einen künstlichen Wolkenschleier, sondern trocknen auch die Luft aus.

Die in der Umgangssprache als „Chemtrails“ bezeichneten künstlichen Schlieren am Himmel, die an den Sprühtagen deutlich zu beobachten und laut Werner Altnickel von den normalen Kondensstreifen ganz klar zu unterscheiden sind, bestehen hauptsächlich aus einem Gemisch von Aluminiumpulver und dem wassersuchenden Bariumsalz. Zusammen bilden sie ein elektrisches Feld. Ein Polymer-Gemisch dient als Trägersubstanz und gewährleistet die Bindung des Bariums und Aluminiumpulvers in der Luft. Die wegen des Polymers entstehenden deutlichen Schlieren verraten die chemischen Wolken; ebenso wie die weißblaue Einfärbung des Himmels in Richtung Horizont. Nach den Sprühtagen sinkt in der Regel die Temperatur und der Himmel bleibt für einige Tage ungewöhnlich trübe. In dieser Zeit bleibt es meistens regenfrei. Dank der Polymer-Mischung können sich die versprühten Partikel gemäß Wortlaut des „Welsbach Patent“ bis zu einem Jahr in der Luft suspendiert halten.

Dass die mit Flugzeugen freigesetzten Chemikalien nicht nur die Feuchtigkeit in der Luft binden und damit den von den Landwirten ersehnten Regen unterdrücken, sondern auch die Gesundheit der Menschen stark beeinträchtigen können, nehmen die Verantwortlichen dabei offenbar bewusst in Kauf. Aluminium fördert Osteoporose und kann Alzheimer verursachen. Die Hauptablagerungen nisten sich in der Leber und im Gehirn ein, was zu Orientierungslosigkeit und Demenz führen kann. Des weiteren lagert sich Aluminium in den Hoden ab, was Unfruchtbarkeit zur Folge haben kann.

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages: „Möglichkeiten, das Klima mit technologischen Mitteln vorsätzlich und großräumig zu beeinflussen, werden ernsthaft erwogen.“

Bereits im Mai 2000 soll das „Welsbach-Patent“, das sich hinter all diesen Maßnahmen verbirgt, dem „Intergovernmental Panel on Climate Change“ (IPCC) vorgestellt worden sein. Dieses internationale Gremium besteht aus Klimaforschern, die unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen tagen. Die IPCC soll das globale und streng geheime Sprühvorhaben, das „Shield-Project“ getauft wurde, abgesegnet haben (Quelle: William Thomas und ipcc.ch; dort: „Report on Aviation and Global Atmosphere“). die ehemalige Umweltministerin von Niedersachsen, Frau [Monika Griefahn](#), Mitglied des Deutschen Bundestages von 1998 bis 2009, zeigte sich auf Anfrage eines Journalisten besorgt über die Verwendung von Aluminium- und Bariummischungen in der Luft, die ein erhebliches toxisches Potential hätten.

Eine bundesweite Bürgerinitiative hat einen im Umweltrecht versierten Rechtsanwalt damit beauftragt, rechtliche Schritte gegen das massive Ausbringen von chemischen Schadstoffen in der Luft zu prüfen.

Mehr bei

ZDF: Joachim Bublath - Chemtrails

<http://www.gruene-glashuetten.de/index.php?dom=1?&=22&p=74>

<http://video.google.com/videoplay?docid=-5428079559382593396#>

<http://www.chemtrails.ch/index.html>

<http://www.gruene-glashuetten.de/index.php?dom=1?&=22&p=74>

<http://www.cleanenergy-project.de/16589>
http://chemtrailsnz.co.cc/2010/10/The_Geoengineering_Option.pdf

UN-Ausschuss bestärkt Gentechnik-Klage

Ein Gremium des Menschenrechtsausschusses der Vereinten Nationen hat Befürchtungen von Verbrauchern hinsichtlich einer Gesundheitsgefährdung durch gentechnisch veränderte Nahrungsmittel bestätigt. Die Mitglieder des Genfer UN-Ausschusses sind zu der Erkenntnis gekommen, dass gesundheitliche Folgen durch den Verzehr von Gen-Nahrungsmittel möglich sind. Es bestünden weiterhin viele ungeklärte Risiken.

Mehr bei

<http://www.ndr.de/regional/mecklenburg-vorpommern/gentechnik145.html>
<http://www.stopptgennahrungsmittel.de/web/index.php>

Über 100.000 Menschen verlangen einen Zulassungsstopp für Genpflanzen in der EU.

Zweifel an Sicherheit von Gentechnik-Pflanzen bestätigt

Gift aus Gentechnik-Pflanzen im Blut von Schwangeren und Föten nachgewiesen. Eine neue Studie aus Kanada weist das Vorkommen eines Giftstoffs aus Gentechnik-Pflanzen im menschlichen Blut nach. Die Theorie, das Gift würde im menschlichen Verdauungstrakt zersetzt, ist somit widerlegt. Gesundheitsrisiken beim Verzehr des Toxins wurden wissenschaftlich nachgewiesen.

Mehr bei

<http://www.keine-gentechnik.de/news-gentechnik/news/de/23813.html>
<http://www.eu-umweltbuero.at/cgi-bin/neu/cont.pl?contentart=eunews>

Gift im Saft: Die Tetra-Pak Story

Tetra-Pak setzt in der Werbung auf Ökologie, doch das Material ist nicht neutral. Denn die Innenseite kommt beim Druckrollverfahren mit der bedruckten Außenseite in Kontakt. So können Druckchemikalien in die Lebensmittel gelangen.

Das Verbraucherministerium ließ sich auf einen rechtswidrigen Kuhhandel mit Tetra-Pak ein. Dann wurde ein Ersatzstoff zum Bedrucken von Tetra-Paks zugelassen, der in den USA bereits als krebserregend eingestuft worden war. Die in Tetra-Paks verpackten Produkte wurden weiterhin angeboten, gekauft, gegessen und getrunken.

Das Verbraucherinformationsgesetz soll offensichtlich nur die Industrie schützen.

Mehr bei

<http://www.youtube.com/watch?v=ABNjC0uNNMo>
<http://www.youtube.com/watch?v=9ttqG7qmR1c>

Wählen Sie jetzt die dreisteste Werbelüge bei

http://www.abgespeist.de/der_goldene_windbeutel_2011/index_ger.html

H&M: Transparenz sieht anders aus

Die Bekleidungskette H&M bewirbt die im April gestartete "Conscious Collection" mit dem Slogan "Nachhaltiger Stil". Die in Weißtönen gehaltene Kollektion setzt auf Bio-Baumwolle, Bio-Leinen und Recycling-Polyester. Ökotest wollte wissen, ob beim Verarbeitungsprozess auf schädliche Chemikalien verzichtet wird und welche Standards eingehalten werden. Der schwedische Konzern verwies auf seine Chemikalienliste im

Internet. Aus der geht jedoch weder hervor, welche Stoffe verboten und/oder erlaubt sind, noch was unter "unschädlichen Mengen" zu verstehen ist, da keine Grenzwerte angegeben werden. Transparenz sieht anders aus.

<http://www.oekotest.de/cgi/index.cgi?artnr=10984;gartnr=90;bernr=10>

Lobbytätigkeiten für EU-Abgeordnete verbieten

Seit den im März bekannt gewordenen so genannten "Cash-for-Law"-Skandalen wird im EU-Parlament über neue Regeln gegen Interessenkonflikte von Abgeordneten diskutiert. LobbyControl hat mit unserem europäischen Netzwerk ALTER-EU acht Forderungen aufgestellt, wie solchen Interessenkonflikten entgegengewirkt werden sollte. Unter anderem fordert LobbyControl ein Verbot für alle Nebentätigkeiten, die Lobbyarbeit oder Lobbyberatung beinhalten.

Die geplante Verschleierung aller einzelnen Einkünfte unterhalb €10.000 scheint erst einmal vom Tisch zu sein.

Mehr bei

<http://www.lobbycontrol.de/verbot-von-lobbytätigkeiten-fur-eu-abgeordnete>

<http://www.lobbycontrol.de/verschleierung-von-nebeneinkunften>

Weltregierung

Als Weltregierung bezeichnet man die hypothetische Einheit einer Regierungsebene – oder einer Reihe solcher Ebenen – mit flächendeckender Legitimation über den gesamten Planeten.

Die Aufgaben für eine Weltregierung sind groß und wachsen. Sie muss die atomare Aufrüstung beenden, den Klimawandel verhindern, neue Umwelttechnologien gerecht verteilen und die Finanzmärkte nachhaltig bändigen.

Mehr bei

<http://www.youtube.com/watch?v=m2wndutMKpU>

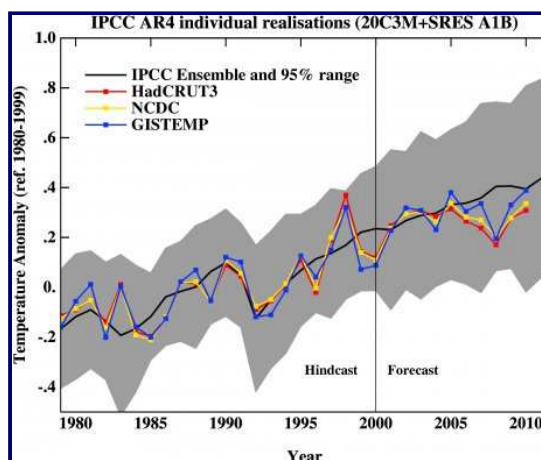
<http://de.wikipedia.org/wiki/Weltregierung>

Klimawandel

Auf unserer Erde findet gegenwärtig ein tief greifender Klimawandel statt. Insbesondere die Polargebiete erweisen sich als extrem sensibel gegenüber geringsten Klimaänderungen. Dies hat weitreichende Folgen, denn sie spielen eine bedeutende Rolle für das globale Klimageschehen. Es muss dringend gehandelt werden, um einschneidende ökologische, ökonomische und soziale Auswirkungen zu verhindern!

>>> Die Gefahrenstudie des US-Verteidigungsministeriums stuft die Gefahren, die durch den Klimawandel hervorgerufen werden, als größere Bedrohung ein, als etwa die internationale Terrorismusgefahr. Befürchtet werden Unwetter mit Überschwemmungen, massive Hungersnöte und militärische Konflikte beispielsweise durch zunehmende Wasserknappheit.

Renommierte US-Klimaforscher sind nach einem Studium von Daten der Klimageschichte des Planeten zu der Ansicht gelangt, dass das Klimasystem empfindlicher als bisher gedacht ist.



"The danger zone is not something in the future. We're in it now."

Myles Allen, *University of Oxford*

Der Klimawandel schlägt in der Arktis noch schneller zu als in den ohnehin dramatischen Modellrechnungen erwartet.

Wissenschaftler erwarten drastische gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels, auch für Europa.

Gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels stellen uns in den nächsten Jahrzehnten vor große Herausforderungen, so das Ergebnis einer Tagung des *GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit* zusammen mit der *Münchener Rückversicherungsgesellschaft*.

Wetterkatastrophen nehmen seit einigen Jahrzehnten drastisch an Zahl und Ausmaß zu. In Europa müssen wir in Zukunft immer häufiger mit extremen Winterstürmen und Unwettern, Überschwemmungen und Sturzfluten, Hitzewellen und Dürren rechnen. Dazu tragen zunehmend auch Veränderungen bei den atmosphärischen Extremwerten als Folge der globalen Erwärmung bei. Der Klimawandel wird allein in Deutschland Schäden in Milliardenhöhe verursachen.

Die Landflächen der nördlichen Erdhälfte werden sich mit zunehmender geographischer Breite stärker erwärmen. "Auch ein abrupter Klimawandel kann für das 21. Jahrhundert nicht ausgeschlossen werden" warnte Hartmut Graßl, Direktor am Max Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg und forderte eindringlich Maßnahmen zur Anpassung auch in Deutschland. Die gesundheitlichen Risiken der bevorstehenden Klimawandels für Deutschland liegen vor allem in der zu erwartenden Zunahme der Hitzeperioden.

In Sachen Erderwärmung und Meeresspiegel-Anstieg "bewegen uns an der Oberkante dessen, was wir vorhergesehen hatten", sagt Mojib Latif vom Kieler Leibniz-Institut für Meereswissenschaften. Mehr bei

<http://www.umweltdialog.de/vtest.asp?id=1820>

Klimawandel weit schlimmer als befürchtet: Meeresanstieg um zwei Meter in einer Generation.

Wie aus der 68-seitigen Untersuchung "[Climate Change Science Compendium 2009](#)" hervorgeht, steuert die Erde auf einen Punkt zu, der die Zerstörung der weltweiten Ökosysteme unweigerlich mit sich bringt.

84% der Kinder und Jugendlichen im Alter von 10 bis 14 Jahren machen sich bereits große Sorgen um die Entwicklung des Weltklimas.

Der Film "[2075 - Verbrannte Erde](#)" entwirft ein Szenario in der Zukunft, in dem die Klimaerwärmung zu dramatischen Veränderungen geführt hat.

>>> Ein riesiger Eisberg, siebenmal größer als Liechtenstein, schmilzt im Südatlantik vor sich hin. In der Antarktis gibt es bereits schmelzende Eisfelder, an deren Rändern das Abbrechen von Gletscherstücken der Größe von Mehrfamilienhäusern zu beobachten ist!

Große Schmelze in der Arktis: Forscher machen dramatische Vorhersagen für das Eis am Nordpol. Es taut in einem brutalen Tempo ab, viel schneller als vom Weltklimarat vorhergesagt. Experten befürchten, dass zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit die Eisdecke am Nordpol gänzlich abschmelzen könnte. Die Eisfläche auf dem arktischen Ozean hat bereits den zweitniedrigsten je erreichten Wert unterschritten. Nach Ansicht führender Forscher müssen die Staaten weltweit konkrete Maßnahmen zur Vorbereitung auf die Folgen des Klimawandels einleiten und **sich auf Fluten und Dürren vorbereiten.**

Die Bemühungen um den Klimaschutz scheinen vergeblich zu sein.

Der Klimawandel kostet immerhin an die 20% des globalen Bruttosozialprodukts.

Die Folgen des

Klimawandels verursachen bis 2015 voraussichtlich 375 Millionen Hilfsbedürftige –



jährlich.

Die zurückliegende Saison war im globalen Maßstab die zweitwärmste je registrierte. Das Jahr 2009 ist das wärmste des letzten Jahrzehnts und das letzte Jahrzehnt war das heißeste seit 150 Jahren. 2010 soll noch wärmer als 2009 werden. Der April 2010 war im globalen Mittel der wärmste je gemessene April.

Der Planet ist kein Handelspartner

Der Planet ist an seinen Grenzen angelangt.

Wir können unseren Rohstoff, unseren Land- und Wasserverbrauch nicht einfach beliebig ausdehnen. Setzt man die derzeitige Entwicklung fort, steigt der Ressourcenverbrauch auf das Dreifache des heutigen Niveaus an. Das ist in jeder Hinsicht ziemlich unvorstellbar.

Ab einem bestimmten Punkt ist wachsender Wohlstand und Nachhaltigkeit ein Widerspruch. Eine wichtige Erkenntnis ist, dass man durch Umweltpolitik die Folgeprobleme des steigenden Ressourcenverbrauchs nicht abfedern kann. Während Umweltorganisationen schon lange vor den natürlichen Grenzen des Wachstums warnen, sahen die Finanzmärkte bislang nur Wachstumschancen. Doch nun wechselt ein Schwergewicht die Seite: Jeremy Grantham verwaltet mehr als 100 Milliarden Dollar – und warnt vor zunehmender Knappheit an Rohstoffen und Nahrungsmitteln.

Die Industrieländer müssen ihren Umgang mit Ressourcen radikal ändern, um einer weltweiten Krise bis 2050 zu entgehen. Das geht aus zwei wissenschaftlichen [Berichten](#) für die EU-Kommission und die UN-Umweltbehörde UNEP hervor. Der zweite Bericht untermauert die Notwendigkeit einer drastischen Entkopplung des Ressourcenverbrauchs vom Wirtschaftswachstum. Bei einer Business-as-usual-Entwicklung werde sich der Verbrauch von Mineralien, Erzen, fossilen Brennstoffen und Biomasse bis 2050 verdreifachen.

Wenn die große Transformation gelingen soll, müssen wir die Mechanismen und Prinzipien durchschauen, auf denen unsere Ideale, Wünsche, Vorstellungen und Empfindungen von Zufriedenheit fußen.

Mehr bei

<http://derstandard.at/Interview-Die-Natur-ist-kein-Handelspartner>

<http://www.klimaretter.info/wirtschaft/hintergrund/8668>

<http://www.eu-koordination.de/umweltnews/news/produktpolitik/881>

<http://www.boell.de/publikationen/publikationen-schriften-oekologie-band17>

<http://www.academia-superior.at/surprise>

<http://www.scinexx.de/wissen-aktuell-13382-2011-05-06.html>

<http://www.klimaretter.info/politik/hintergrund/8514>

Statistik

Wer CO2 sät, wird Sturm ernten.

Verwaltungsgericht stoppt CO-Pipeline von BAYER

Das Verwaltungsgericht Düsseldorf entschied heute, dass die Genehmigung der Kohlenmonoxid-Pipeline zwischen Dormagen und Krefeld rechtswidrig ist, weil die Erdbbensicherheit des Projekts nicht ausreichend geprüft wurde. Die Pipeline darf somit nicht in Betrieb genommen werden. Ein Gutachten des Kreises Mettmann war zu dem Ergebnis gekommen, dass mehr als 140.000 Menschen durch einen Bruch der Leitung gefährdet sind.

Mehr bei

<http://www.cbqnetwork.org/1968.html>

Klimakiller Dieselmotoren

Aktuell hat Diesel gegenüber Benzin in Deutschland einen Steuervorteil von etwa 16

Cent je Liter. Diese Differenzierung und Bevorzugung ist ökologisch nicht zu rechtfertigen.

Dieselmotoren werden als Klimakiller zwar kaum diskutiert, doch die Russpartikel sorgen dafür, dass die Arktis und die Gletscher der Erde massiv abnehmen. Zu diesem Schluss kommen Forscher des NASA Goddard Institute for Space Studies. Einen wesentlichen Anteil daran haben Dieselmotoren in Fahrzeugen, Baumaschinen und Schiffen. Eine Expertenrunde hat das Thema "Presseartikel und Dieselfahrzeuge" im Rahmen einer Veranstaltung des VCÖ diskutiert. **"Russpartikel absorbieren das Sonnenlicht und tragen zur Erwärmung der unmittelbaren Umgebung bei"**, so Umweltwissenschaftler Axel Friedrich. "Ein weiterer Effekt ist die Beeinflussung der Wolkenbildung und dadurch eine **Veränderung der Niederschlagsverhältnisse**."

Studien, wie massiv die Rußpartikel wirken, hat auch der Chemiker Urs Baltensperger vom Labor für Atmosphärenchemie am Schweizer Paul Scherrer Institut durchgeführt. "Untersuchungen von Dieselruß in der Smogkammer und künstlichem Licht haben deutlich gemacht, wie viel zusätzlicher Feinstaub durch die Atmosphärenchemie hergestellt wird. Wir haben auch die Wirkung von Dieselruß auf lebende Lungenzellen erhoben, um zu beurteilen, zu welchen Schädigungen es dadurch kommt. Bereits bekannt ist die Tatsache, dass **kleine Feinstaubpartikel besonders schädlich sind**."

Mehr bei

http://www.umweltdialog.de/Dieselrysspartikel_heizen_Erde_stark_auf.php
[Die Vergewaltigung des Dieselmotors](#)

Das Zeitalter der Dummheit

Wir nehmen neue Zahlen und Hochrechnungen zum Klimawandel und den zu erwartenden Umweltkatastrophen offensichtlich genauso schicksalsergeben hin wie den Wetterbericht.

Was werden kommende Generationen über uns denken? Müssen wir uns nachträglich vorwerfen lassen, einfach weitergemacht zu haben wie bisher, obwohl wir längst wussten, was da auf uns zukommt? Warum haben wir uns nicht gerettet, als wir noch die Gelegenheit dazu hatten?

Sollten wir etwa unsicher gewesen sein, ob wir unsere Rettung auch wert sind?

Mehr bei

<http://www.delinat.com/ithaka/das-zeitalter-der-dummheit>
<http://tao-cinema.de/cms/age-of-stupid-warum-tun-wir-nichts-.html>

Atomkraft

Die Spaltung von Atomen hat sich als eine sehr störanfällige Methode der Energiegewinnung erwiesen. Sie ist besonders gefährlich, da durch diese Technologie viele Menschen direkt, mittel- oder langfristig sowie über Generationen hinweg schwere gesundheitliche Schäden erleiden können. Abgesehen von der verheerenden militärischen Atomenergienutzung hat auch ihr Spin-off, die sogenannte zivile Variante, katastrophale Folgen gezeitigt – entweder in Form von Unfällen (Windscale, Three Mile Island, Tschernobyl, Fukushima) oder als Folge eines Dauerbetriebs (radioaktive Verseuchung der Irischen See durch den Nuklearkomplex Sellafield, der Küste vor der französischen Wiederaufbereitungsanlage La Hague und die Verstrahlung der Japanischen See, um nur drei von zahlreichen Beispielen zu nennen).

Die nukleare Produktionskette führt zur radioaktiven Verseuchung der Menschen, des Landes, der Luft und des Wassers und bedroht unsere Existenz und die zukünftiger Generationen.

Atomkraftwerke sind Klima-Verheizer und Strahlenschleudern. Die Emissionen pro Kilowattstunde werden zukünftig noch massiv zunehmen, denn der Abbau des Urans wird



immer energieintensiver werden. Zudem ist Deutschland vom Uran zu 100 Prozent importabhängig!

Eine nachhaltige Entsorgung des Atommölls ist derzeit nicht möglich. Es gibt bisher weltweit kein einziges geeignetes Endlager, allenfalls fragile Zwischenlager. Das gilt auch für die Entsorgung von Atomkraftwerken.

Stromkartell und Atomlobby tun gern so, als würden sie die Welt vor einem Klimakollaps bewahren. Doch Greenwashing ist eben kein Klimaschutz.

Die Steuerzahler und Verbraucher kostet die Nutzung der Atomkraft seit Jahrzehnten Unsummen – zugunsten der Betreiber. Atomkraft wurde von Anfang an mit hunderten von Milliarden staatlich subventioniert – sie hätte sich sonst schon wegen der gewaltigen externen Kosten nie gerechnet. Von 1950 bis 2010 sind Atomsubventionen von mindestens 500 Milliarden Euro geflossen. Noch heute fließen die staatlichen Fördermittel vorwiegend in Privatinstitute, die der Atom-Industrie zuarbeiten.

Die vier großen Energieriesen E.ON, RWE, EnBW und Vattenfall kontrollieren vier Fünftel des gesamten Energiegeschäftes und damit bisher auch die Netze und Zähler. Kaum wird darüber berichtet, dass alle Verbrennungskraftwerke, auch Atom, wegen der Kühlung an Flüssen und Seen gebaut werden müssen. 2003 fehlte nur eine Woche der Hitzeperiode, dann hätte die Hälfte Deutschlands wegen fehlendem Kühlwassers über einen längeren Zeitraum einen **totalen Stromausfall** gehabt.

In Deutschland gehören übrigens Kohle- und Atomkraftwerke zu den größten Stromverbrauchern! Kleine dezentrale Gaskraftwerke wären die richtige "Brückentechnologie".

>>> Bereits die „Leitstudie 2010“ des Bundesumweltministeriums zeigte eindeutig auf, dass eine Laufzeitverlängerung für Atomkraftwerke vollkommen überflüssig ist.

Mehr bei

<http://www.zdf.de/ZDFmediathek/Totgesagte-leben-laenger---die-Doku>

Frontal 21: Die Lüge vom billigen Atomstrom bei

<http://www.youtube.com/watch?v=ZPe4NNCWvO4>

http://umweltinstitut.org/radioaktivitat/atominfo_kampagne-768.html

B.A.U.M.-Umfrage zur Energiewende und Atomausstieg

- 97,1% befürworten das endgültige Abschalten der derzeit stillgelegten 8 Reaktoren (inkl. Krümmel). 66,66% halten den Ausstieg bis 2020; 25,76% bis 2025 für realistisch.
- 98,55% halten die Themen Energieeffizienz und Energiesparen sowie die damit verbundenen Chancen in der politischen Diskussion und Umsetzung für unzureichend.
- 72,5% der Unternehmen haben eine Energie-/Klimastrategie.
- 71,99% setzen Ökostrom im Unternehmen ein.
- Zur Unterstützung sollten Energieeffizienz und Energiesparmaßnahmen durch finanzielle Förderprogramme und steuerliche Abschreibungsprogramme (§ 82a) gefördert werden.
- Die dadurch initiierten Investitionen und z.B. die 19%ige MwSt bringen die Fördermittel einen finanziellen Mehrwert von Faktor 3 bis 5!
- 86,2% werden den B.A.U.M.-Aufruf und das Positionspapier von B.A.U.M. an weitere Unternehmer/Akteure weiterleiten.
- Interessant ist auch, dass 89,1% der Unternehmen mindestens eine Maßnahme mit spezifischer CO₂-Einsparung von 20% oder mehr benennen können.

http://www.baumev.de/Auswertung_der_BAUM-Umfrageergebnisse.pdf

http://www.baumev.de/BAUM_Positionspapier_Zusammenfassung.pdf

Bundesumweltminister Röttgen gab in der 15-minütigen Sondersendung "[Farbe bekennen](#)" am 30.05.2011 zu, dass sich der Strompreis selbst dann nicht wesentlich erhöhen (unter einem Cent pro kWh) würde, selbst wenn es gar keine Laufzeitverlängerung gibt.

Warum also werden dann jetzt nicht alle Atomkraftwerke abgeschaltet?

Die "Stromlücke" ist schließlich nur eine Erfindung der Stromlobby.

Die Wahlen in Baden-Württemberg und Bremen haben sehr deutlich gezeigt, dass die Bevölkerung sich längst von der schwarz-gelben Politik abgewendet hat. So würde eine Bundestagswahl 2011 eindeutig Rot-Grün ergeben.

Vorschläge der Ethik-Kommission unzureichend

Der Deutsche Naturschutzring (DNR) hat die bekannt gewordenen Vorschläge der Ethik-Kommission zum Atomausstieg als enttäuschend bezeichnet. DNR-Präsident Hubert Weinzierl sagte: "Die Vorschläge gehen über den Zustand vor der unseligen Verlängerung der Laufzeit von Atomkraftwerken nicht hinaus. Das ist enttäuschend. Der Ethik-Kommission fehlt der Mut, die Wahrheit zu sagen. Wir brauchen nicht nur erneuerbare Energien, sondern müssen sie einordnen in eine Ökonomie des Vermeidens, um den überflüssigen Energieverbrauch drastisch zu reduzieren. Das erfordert mehr Demokratie, den Ausbau der Energiedienstleistungen und eine Beendigung der heutigen Verschwendungswirtschaft."

Das "[Sechs-Punkte-Programm](#)" des DNR sieht nicht nur den sofortigen Ausstieg mit einem sehr viel schnelleren Ende für die deutsche Atomwirtschaft vor, sondern fordert auch eine effiziente und dezentrale 2000-Watt-Gesellschaft auf solarer Basis.

Nach Ansicht des DNR modifiziert die Ethik-Kommission die Stromversorgung nur, ohne die überholte Struktur einer ineffizienten Verbundwirtschaft umzubauen. Die Kommission verkenne die Chancen der Regionalisierung. Zudem habe die Bundesregierung nach Fukushima der Sicherheit absoluten Vorrang eingeräumt. Dann müssten aber alle Atomkraftwerke wegen des nicht zu verantwortenden Restrisikos so schnell als möglich vom Netz.

Führende deutsche Umweltschutzverbände halten den Atomausstieg bis Ende 2014 für machbar.

Mehr bei

<http://www.dnr.de/presse/presseinformation-03052011.html>

<http://weimar.thueringer-allgemeine.de/web/erfurt/startseite>

Für einen echten AKW-Stresstest

Im Wesentlichen beruhte die als [Stresstest](#) bezeichnete Überprüfung der 17 Reaktoren lediglich auf einer Auswertung von Angaben der AKW-Betreiber. Die Betreiber der AKW durften also ihre Kraftwerke selbst prüfen. Das ist in etwa so, als wenn Sie selbst Ihrem Auto einen neuen TÜV-Stempel verpassen. Tatsächlich fand im Rahmen der Überprüfung kein einziger Besuch in einem Kernkraftwerk statt.

Wichtigstes Ergebnis ist jedoch, dass kein Kraftwerk in allen untersuchten Bereichen ein oberes Level erreicht, aber einige Anlagen, insbesondere ältere Kraftwerke, oft im unteren Bereich liegen. Den Absturz einer großen Passagiermaschine würde keines der deutschen Kernkraftwerke überstehen. Die sieben ältesten sind allenfalls für den Aufprall von Kleinflugzeugen geschützt – einige würden selbst das nicht überstehen.

<http://www.heise.de/tp/blogs/2/149853>



Der AKW-Stresstest der Reaktorsicherheitskommission (RSK) vom 16. Mai hat die deutschen Atomkraftwerke nur sehr unzulänglich untersucht. Das gesamte "normale Störfallspektrum", welches sonst Gegenstand jeder Sicherheitsüberprüfung und jeder Risikostudie ist, wurde ebenso ausgeklammert wie die Frage nach der Beherrschbarkeit einer Kernschmelze, was angesichts der aktuellen Situation in Fukushima nicht nachvollziehbar ist.

Die atomkritische Ärzteorganisation IPPNW hat daher am 18. Mai einen deutlich verbesserten AKW-Stresstest vorgelegt. Dieser Stresstest basiert ganz wesentlich auf sicherheitstechnischen Anforderungen, die von den Aufsichtsbeamten in Bund und Ländern im Kontext der Laufzeitverlängerungs-Diskussion 2010 ("Nachrüstliste") bzw. nach Fukushima formuliert wurden, ergänzt durch Anforderungen an die

"Kernschmelzfestigkeit".

Den AKW-Stresstest der atomkritischen Ärzteorganisation IPPNW finden Sie hier:

http://www.ippnw.de/Atomenergie/AKW-Stresstest_der_IPPNW.pdf

AKW-Gegner befürchten "inszenierten Blackout"

Derzeit speisen nur noch vier der deutschen 17 Atomkraftwerke Strom ins Leitungsnetz ein. Grund sind neben dem AKW-Moratorium Revisionsarbeiten. Trotzdem ist in Deutschland eine normale Stromversorgung möglich. Dies zeigt, dass wir sehr schnell komplett auf die deutschen AKW verzichten können. Dennoch macht die Bundesregierung nicht wirklich Ernst mit der Energiewende. Es ist zu befürchten, dass Energiewende-Bremser und Atom-Hardliner dies für Meinungsmache nutzen werden. Während die Energiekonzerne vor einem möglichen Blackout in Deutschland warnen, sprechen Atomkraftgegner von einer möglichen "Inszenierung" eines Blackout. Obwohl nur noch vier Kernkraftwerke am Netz seien, führen die Energieversorger ihre Reserve an Gas- und Kohlekraftwerken nicht hoch, kritisierte der Sprecher der Anti-Atom-Organisation Ausgestrahlt, Jochen Stay. "Die Stromversorgung in Deutschland kann auch sichergestellt werden, wenn die meisten oder gar alle Atomkraftwerke abgeschaltet sind", sagte Stay. Es brauche dazu allerdings die Bereitschaft der Stromkonzerne, dies auch zu organisieren. Tatsächlich nähmen die Betreiber ihre abgeschalteten Gas- und Kohlekraftwerke aber bewusst nicht ans Netz und provozierten so Schwankungen im Netz, um die Bevölkerung in der Debatte um den Atomausstieg zu verunsichern, so Stay.

Bundesnetzagentur: "Situation angespannt, aber beherrschbar": Die Bundesnetzagentur befürchtet keinen Stromausfall als Folge der Abschaltung eines weiteren Atomkraftwerks. "Wir halten die Situation für angespannt, aber noch beherrschbar", sagte Sprecher Rainer Warnecke in Bonn. Es seien seitens der Netzbetreiber mehr Eingriffe erforderlich, um die Netzstabilität zu sichern.

Mehr bei

<http://www.tagesschau.de/inland/atomkraftwerke128.html>

12. bis 17. Juni - AKW gewaltfrei blockieren

Unsere Botschaft an Regierung und Atomkonzerne: Wir wollen kein vorübergehendes Abschalten, keine Wahlkampfpause für Atommeiler, sondern eine Stilllegung aller AKW! Wir werden nicht locker lassen, bis auch der letzte Reaktor endgültig vom Netz gegangen ist!

<https://www.x-tausendmalquer.de/index.php?id=3>

Hälfte der AKWs in Spanien abgeschaltet

In Spanien wurden von den acht AKWs nach dem Herunterfahren von Almaraz I wegen eines Störfalls vier vom Netz genommen. Es ist schon das zweite Mal in kurzer Zeit, dass die Hälfte der Atomkraftwerke abgeschaltet sind, so dass nur noch 4.000 MW anstatt 7.700 MW Atomenergie erzeugt werden. Das ist auch in Spanien kein Problem, weil es genügend Gaskraftwerke und erneuerbare Energien gibt. Seit 2004 exportiert Spanien, so berichtet El Pais, Strom, seit letzten Jahr auch nach Frankreich, das in Europa am stärksten von Atomenergie abhängt.

Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/blogs/2/149878>

Schweiz steigt aus Atomkraft aus

Fukushima hat auch in der Schweiz zu einem Umdenken bei der Atomkraft geführt. Der Bundesrat hat sich dafür ausgesprochen, dass die bestehenden Atomkraftwerke am Ende ihrer Betriebsdauer nicht ersetzt werden. Das bestätigte auch das zuständige

Bundesamt UVEK.

Die fünf bestehenden AKW sollen demnach nicht wie geplant durch neue ersetzt werden, aber für eine jeweils **fünfzigjährige Betriebsdauer** am Netz bleiben. Das AKW Beznau I geht demnach 2019 vom Netz, Beznau II und Mühleberg 2022, Gösgen 2029 und Leibstadt 2034.

Mehr bei

<http://www.klimaretter.info/schweiz-steigt-aus-atomkraft-aus-2034>

In Russland lagert Uran aus Deutschland

Seit 1996 liefert die Firma Urenco, die in Gronau eine Urananreicherungsanlage betreibt, abgereichertes Uran nach Russland. Die Atomwirtschaft spricht hier gern von "Wertstoff der Zukunft". Tatsächlich will man sich hier jedoch nur des Atommölls entledigen, den keiner braucht.

Die Rate der Krebserkrankungen in Angarsk ist ein Geheimnis, auch die genaue Menge abgereicherten Urans.

Mehr bei

<http://www.taz.de/1/archiv/archiv/?dig=2011/05/19/a0118>

RWE plant Atommeiler an deutscher Grenze

Unbeirrt hält RWE an der Atomkraft fest. Nun plant das Unternehmen den Bau eines neuen AKW in den Niederlanden – nur wenige 100 Kilometer von Deutschland entfernt. Der Meiler könnte Strom in die Bundesrepublik exportieren. Baukosten: rund fünf Milliarden Euro.

Auch E.ON plant neue AKWs in Frankreich, Finnland und Großbritannien.

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/0,1518,762973,00.html#ref=nltd>

Atombetreiber jetzt in die Haftung nehmen!

Ein Unfall in einem AKW kann ganze Landstriche für Jahrhunderte unbewohnbar machen und Schäden in Milliardenhöhe verursachen – siehe Tschernobyl und Fukushima.

Momentan werden die Atomkraftwerke ohne ausreichende Haftpflichtversicherung betrieben. **Für die Folgen eines Super-GAU müsste die Allgemeinheit zahlen.**

Müssten die Atomkonzerne das Risiko versichern, wäre Atomstrom vielfach teurer als heute und damit völlig unrentabel.

- Wer AKWs betreiben will, muss auch das Risiko eines Super-GAU selber tragen können.
- Bundesregierung und Bundestag müssen für alle Atomkraftwerke eine Betriebshaftpflichtversicherung mit unbegrenzter Deckung für alle Gesundheits-, Sach- und Vermögensschäden vorschreiben.
- Findet sich keine Versicherung, die bereit ist, diese Schäden abzudecken, müssen die AKW sofort stillgelegt werden.

Unterzeichnen Sie den Appell "Atomkonzerne in die Haftpflicht nehmen!" bei

<http://www.ausgestrahlt.de/mitmachen/haftpflicht.html>

Atomlobby, Banken und Regierungen

Die Atomlobby hat sich längst vorbereitet, dem Atomausstieg durch die Hintertür zu entkommen:

- Die Stromkonzerne setzen auf Beteiligungen an Atomkraftwerken im [Ausland](#).
- Deutsche Banken sind tief in die weltweite Atomfinanzierung verstrickt.
- Mit dem Geld der Steuerzahler wird der AKW-Bau in Entwicklungs- und Schwellenländern abgesichert.

Mehr bei
<http://www.urgewald.de>

Die Jahrhundertkatastrophe in Japan zeigt ganz klar: Atomkraft ist nicht sicher und wird es auch nie sein. Die Fukushima-Katastrophe ist ebenso wie die Explosion der Ölplattform "Deepwater Horizon" in 2010 symptomatisch für den Umgang mit Leben und Ressourcen auf diesem Planeten.

Derzeit ist es zudem noch völlig unklar, welche – auch wirtschaftlichen – Ausmaße der Gau in Fukushima für Japan haben und wann sich das Land davon erholt haben wird. Laut IPPNW besteht "kein Zweifel mehr daran, dass Fukushima katastrophale gesundheitliche Auswirkungen haben wird, da es über die Atemluft, über Nahrungsmittel und über das Trinkwasser zur gefährlichen Inkorporation radioaktiver Substanzen kommt".

Anders als gerne dargestellt, wird auch die Atomstromnation Frankreich angesichts der Vorgänge in Japan nervös.

Fordern Sie

- **Sofortige Abschaltung aller Hochrisiko-Reaktoren in Europa**
- **Stopp für Laufzeitverlängerung und Neubaupläne von AKW**
- **Abschaltplan für alle anderen europäischen AKWs bis 2020**
- **Stopp der Milliarden-Subventionen an die Atomindustrie**
- **Ökostrom statt Atomstrom - Nachhaltige Investitionen in erneuerbare Energien und Effizienz bei**

<http://www.atomausstieg.at>

Endlager: Atom-Multis verdienen am eigenen Müll

100 Millionen Euro muss das Bundesamt für Strahlenschutz jährlich an das Entsorgungsmonopolgesellschaft DBE für die Entsorgung von Atommüll bezahlen. Selbst der Bundesrechnungshof ist davon ausgeschlossen.

<http://www.youtube.com/watch?v=q97sQEsB6PY>

Die Lüge vom teuren Ökostrom - Warum die Stromrechnung wirklich so hoch ist, sehen Sie bei

<http://www.wdr.de/tv/monitor/sendungen/2010/1021/strom.php5>

>>> Drehen Sie den Atomkonzernen den Geldhahn zu: **Investieren Sie Ihre Geld gegen die Atomkraft und für Erneuerbare Energien** z.B. bei

<http://www.gruenesgeld24.de/anti-atomkraft-investments.htm?>

und kaufen Sie **Ökostrom**

100 gute Gründe gegen Atomkraft

<http://100-gute-gruende.de/lesen.xhtml>

Machen Sie Schluss mit Atom:

<http://www.contratom.de/aktion/schluss>

<http://www.nein-zu-atomkraft.de/mitmachen.php>

<http://www.campact.de/atom2/sn3/signer>

<http://umweltinstitut.org/atomabwaehlen>

<http://www.anti-atom-treck.de>

<http://www.ausgestrahlt.de>

Seit dem Gau in Japan verzeichnen Ökostromanbieter einen deutlichen Anstieg.

Doch Null Umweltnutzen bei Ökostrom-Mogelpackungen: In einer kürzlich veröffentlichten Studie warnt Greenpeace vor **Schein-Ökostrom**, der sich bei genauerem Hinsehen als

völlig wirkungslos für die Umwelt entpuppt. Ökostromprodukte, die lediglich auf dem Handel mit Herkunftsnachweisen wie RECS-Zertifikaten basieren oder einfach nur auf Wasserkraft aus alten Großkraftwerken zurückgreifen, tragen diesen Namen laut dem Verfasser der Studie zu Unrecht.

Wechseln Sie zu einem seriösen Ökostromanbieter

Demokratie oder Öl-Wirtschaft Ölwirtschaft

Öl-Wirtschaft ist das Gegenteil von Demokratie. Die Öl-Wirtschaft unserer Zeit besteht aus Kartellen und ist stark verflochten mit anderen Schlüsselindustrien, wie z.B. der Autoindustrie, in der sie seit hundert Jahren investiert ist und dort stärksten Einfluss ausübt. Aufgrund enormer Finanzreserven kann sie auch ständig Druck auf Politiker ausüben, sie gar kaufen, wie im letzten Jahrzehnt besonders gut in den USA zu beobachten war. Diese Ölwirtschaft schürt Präventivkriege (Afganistan, Irak, War on Terror etc.) und beugt die Demokratie. Es ist ihr gelungen, alle Staaten der Erde unter ihr Joch zu bringen, denn es besteht eine globale Abhängigkeit vom Öl und damit von der Öl-Wirtschaft. 95% aller industriell gefertigten Produkte hängen heute von der Verfügbarkeit von Erdöl ab. Die Öl-Konzerne (Öl-Kartelle) sind also die Hauptverantwortlichen für die Klimakatastrophe - und deren Konsumenten. Mehr zum Thema



Öl-Wirtschaft

Fossiler Fundamentalismus: Wir verbrennen die Überreste lebender Materie von mehreren Hundert Millionen Jahren in gerade mal 2 bis 3 menschlichen Generationen.

Der unverantwortliche Umgang mit dem Öl schafft viele ökonomische, politische und ökologische Probleme, die wir uns im 21. Jahrhundert einfach nicht mehr leisten können. Dazu gehören sowohl die ständig auftretenden Ölkatastrophen, als auch die Irak-Annektion, die bereits vor dem 11. September 2001 beschlossene Sache war sowie auch immer noch steigende CO2 Emissionen.

Denn die USA verbrauchen jedes Jahr 1,5% mehr. Und 40% davon verbrauchen die Autos.

>>> Die USA verbrauchen ein Viertel des gesamten Öls. Würde der heutige durchschnittliche Kraftstoffverbrauch der amerikanischen Pkws auf den Durchschnittsverbrauch der deutschen Pkws reduziert werden, so könnte der derzeitige jährliche Erdölverbrauch von Afrika, China und Indien eingespart werden!

Verpackungen ohne Mineralöl

Kartons können Mineralöl enthalten, das in die darin verpackten Lebensmittel übergehen kann. Eine Ursache sind mineralöhlhaltige Farben zum Bedrucken. Dies will das Bundesverbraucherministerium künftig verbieten. Laut einer Druckfarben-Verordnung, die jetzt auf den Weg gebracht wurde, sind dann für Lebensmittelverpackungen nur noch solche Stoffe erlaubt, die auf ihre gesundheitliche Unbedenklichkeit geprüft wurden. Allerdings sind Höchstmengen für den Übergang auf das Lebensmittel vorgesehen. Besser wäre es natürlich, wenn gar nichts übergeht – und das geht nur mit Verpackungen ohne Mineralöl.

Mehr bei

<http://www.oekotest.de/cgi/index.cgi?artnr=10973;gartnr=90;bernr=04>

Golf von Mexiko: Vernebelte Tiefen

Ist der Golf von Mexiko fast wieder sauber? Eine Forscherin ging der Sache auf den Grund und entdeckte am Ozeanboden die wahre Geschichte:

87 Tage lang strömte nach der Explosion der Bohrinneel Deepwater Horizon Öl in den Golf von Mexiko. Die Forscherin Samantha Joye meint: „Ich halte es für möglich, dass 50 Prozent des Öls immer noch da draußen herumschwimmen.“

Mehr bei

<http://www.freitag.de/wissen/1116-vernebelte-tiefen>

Armut durch Ölpest

Kritik an BP-Entschädigungszahlungen: Das Erdölunternehmen BP hat den Rechtsanwalt Kenneth Feinberg mit der Verwaltung des Entschädigungsfonds für die Opfer der Ölpest im Golf von Mexiko betraut. Zwar stehen 20 Milliarden US-Dollar bereit, doch bei der Auszahlung kommt es zu zahlreichen Hindernissen, die die Zielgruppen schier verzweifeln lassen.

Feinbergs Firma erhält von BP pro Monat knapp eine Million Dollar, um den Entschädigungsfonds des Unternehmens zu verwalten und tut genau das, wofür ihn BP bezahlt.

Mehr bei

<http://www.ipsnews.net/print.asp?idnews=55287>

Erdöl-Weltverbrauch

Treibstoff, Düngemittel, Pestizide, Heizöl, Plastikspielzeug, Einkaufstaschen, CDs, Kontaktlinsen, Medikamente und Farben – fast alle Produkte und Aktivitäten des industrialisierten Lebens sind mit Ölverbrauch verbunden. Jeden Tag werden weltweit etwa 85 Millionen Barrel Öl verbraucht. Oder anders ausgedrückt: jede Sekunde 1.000 Fässer.

Weltweit werden jedes Jahr auch 50.000 Tonnen Mineralöl-Produkte für die Kosmetik-Industrie zum Waschen, Duschen oder Baden hergestellt. Das entspricht der Größe eines respektablen Öl-Tankers. 50.000 Tonnen landen jedes Jahr durch den Abfluss in den Wasserkreislauf, also verunreinigen weltweit 50.000.000.000 Kubikmeter Wasser.

Der tägliche Verbrauch weltweit liegt im Jahr 2008 bei etwa 87 Millionen Barrel.

USA (20,1 Millionen Barrel)

Volksrepublik China (6 Millionen Barrel)

Japan (5,5 Millionen Barrel)

Deutschland (2,7 Millionen Barrel)

Der Weltverbrauch steigt derzeit um 2% pro Jahr an.

Nur eine Stunde des Welt-Ölverbrauchs lief bislang im Golf von Mexiko aus.

<http://oe1.orf.at/programm/232223>

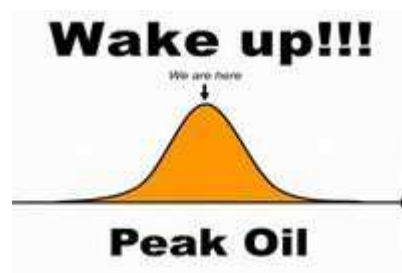
<http://de.wikipedia.org/wiki/Erd%C3%B6l#Weltverbrauch>

Der nächste Ölpreisschock kommt bestimmt!

Bislang war der Ölpreis rezessionsbedingt niedrig. Jetzt wird es mit den hohen Ölpreisen wieder losgehen – und mit steigenden Preisen für Metalle, Nahrungsmittel etc.

Russland will künftig enger mit den Scheichs kooperieren. Zudem plant Putin, mit anderen wichtigen Förderländern ein Gaskartell nach dem Vorbild des Ölkartells zu formen, um die westlichen Industriestaaten besser unter Druck setzen zu können.

Das größte Problem ist, dass wir auf den nächsten Ölpreisschock und seine heftigen wirtschaftlichen und politischen Konsequenzen überhaupt nicht vorbereitet sind. Wir können mit Nahrungsknappeit und dem Zusammenbruch der Wirtschaft rechnen.



Uran ist wegen Unentsorgbarkeit als Ersatz ungeeignet und würde nicht mal 40 Jahre reichen. Selbst wenn man in den nächsten Jahrzehnten nur die Hälfte des heutigen Erdöleinsatzes durch Kernenergie ersetzen könnte, müsste man zusätzlich zu den ca. 450 in Betrieb befindlichen Kernkraftwerken jede Woche ein bis zwei neue Reaktoren in Betrieb nehmen.

Sonne, Wind und Wasserkraft stehen uns mehr als ausreichend zur Verfügung sowie auch das nötige know how. Doch die derzeitige Wirtschaft und die von ihr gesponsorte Politik haben Angst vor Veränderungen, denn noch verdienen einige sehr gut am Öl.

Die Vernachlässigung der Umwelttechnologien bringt uns das größte nur vorstellbare Desaster; ökonomisch, politisch, sozial und klimatisch!

Einzige Lösung: Jetzt im großen Stil in erneuerbare Energien (Wind, Wasser, Sonne, Geothermie, Meeresenergie etc.) zu investieren und Ölprodukte gezielt zu verweigern.

Nach dem Ölpreisschock ist es zu spät!

Mehr in unserem

[Spezial Ölschock und Ölpreis](#)

Totale Überwachung

Zusammenhang zwischen Konsumgütern, Technik und totaler Überwachung

Nach der neuen europäischen Sicherheitsdoktrin ist jede(r) Bürger(in) solange verdächtig, bis seine/ihre Unschuld bewiesen ist.

Diese Unschuld ist täglich neu zu beweisen.

Wir sind es von den Medien gewohnt, täglich mit **personaler Gewalt** in Form von Einzelkriminalität behagelt zu werden. Dadurch wird eine negative Gewalt-Realität erzeugt, die die **strukturelle Gewalt** des Staates oder der Konzerne – auch in Form von Bespitzelung – rechtfertigen soll. Nun braucht man uns nur noch davon abzulenken, dass diese täglich wächst.

Der Wunsch nach totaler Überwachung ist Ausdruck einer bürgerlichen Gesellschaft, die die Menschen gern kategorisieren, ordnen und kontrollieren möchte. Dieser Wunsch entspringt einer Zwanghaftigkeit zur Ordnung, die sich z.B. auch bei vielen Innenministern beobachten lässt. Es beginnt in der analen Phase und endet im Faschismus. Was anfangs nur geregelte "Sicherheit" schaffen soll, endet in seinen Auswüchsen leicht in einem krypto-faschistischen System mit konsumtivem Schwerpunkt, in dem nur das Geld regiert. Es lässt sich auch gut als "Demokratie" tarnen (obwohl es nur eine Parteien-Demokratie mit schnöden Fraktionszwängen ist, aber keine Basis-Demokratie). Faschismus ist die extremste Form des Kapitalismus. Die Erziehung zum konsumtiven Verhalten konzentriert die Menschen hauptsächlich auf den Erwerb von Konsumgütern oder gar deren Anbetung, denn so verlieren sie schnell den Überblick und das Interesse am politischen und gesellschaftlichen Gefüge und deren Unzulänglichkeiten. Nur so ist es zu erklären, dass kaum jemand noch dagegen aufbegehrt; weder gegen sinnbefreiten Konsumzwang, noch gegen (noch) verfassungswidrige Bürgerrechtsbeschneidungen wie Datenschutz oder das Recht auf informationelle Selbstbestimmung.

Telefon, Internet, Handy, Cam, Navigationssystem etc. sind die Konsum-Köder, die diese totale Überwachung überhaupt erst möglich machen!

Technische Barrieren wird es bald nicht mehr geben. Die Vermarktungstaktik, also die [Kunst des Schmachthaftmachens](#), ist einfach: Die am wenigsten akzeptierbaren Möglichkeiten werden für die Zeit des Markteinstiegs vertuscht, um sie anschließend besser verkaufen zu können.

Die Gesellschaft ist es, die darüber zu entscheiden hat, wie viel persönliche Überwachung sie künftig zulassen will.

Die Greuelthaten im Dritten Reich waren nur möglich, weil die Exekutive zu viel Macht



erhalten hatte.

Das private Wach- und Sicherheitsgewerbe wächst im Zeichen der Krise.

"Sicherheit" ist zu einer Rechtfertigung für staatliche wie privatwirtschaftliche Interventionen bzw. Angebote geworden. Auf dem Spiel steht die individuelle Freiheit. Sicherheit und Unsicherheit werden konstruiert, sie sind Ausdruck von Macht, Interessen und sozialer Ungleichheit.

Interessant ist auch, dass es bei uns gar keinen Terror gibt, sondern nur Terroristen-Jäger und Panikmacher. Wird die Angst vor Terror etwa bewusst geschürt, um uns in den totalen Überwachungsstaat zu treiben? Mit Überwachung lassen sich offensichtlich gute Geschäfte machen...

Wesentlich gefährlicher als der internationale Terrorismus sind Faktoren, die unser modernes Leben bestimmen:

1. Die Folgen des Klimawandels.
2. Der Kampf um die immer knapper werdenden Ressourcen, vor allem das Öl.
3. Die wachsende Ungleichheit in Wirtschaft und Gesellschaft, die Allmacht der Konzerne und eine damit einhergehende Marginalisierung der Mehrheit der Menschen - vor allem in den ärmeren Ländern.
4. Die weltweite militärische Aufrüstung, konsequente Weiterentwicklung von Massenvernichtungswaffen und herrschende Kriege, die Unmengen an CO2 produzieren.

Mehr bei

<http://panopti.com.onreact.com/swf/index.htm>

<http://www.taz.de/digitaz/2008/06/28/a0027.nf/text>

Der präventive Überwachungsstaat:

"Der Mensch, der bereit ist, seine Freiheit aufzugeben, um Sicherheit zu gewinnen, wird beides verlieren."

Benjamin Franklin

Achtung: Falsche Zensus-Interviewer unterwegs

Bei der bundesweiten Volkszählung versuchen vermeintliche Interviewer in Bayern, an Konto- und Vermögensdaten von Bürgern zu gelangen. Aus verschiedenen Landesteilen seien vereinzelt Trittbrettfahrer gemeldet worden, die sich telefonisch oder persönlich als Erhebungsbeauftragte ausgegeben hätten. Auch die Dienstausweise weisen kein halbwegs sicheres Echtheitsmerkmal auf!

Mehr bei

<http://www.nordbayern.de/polizeischlagzeilen/falsche-zensus-interviewer>

<https://boykottzensus.wordpress.com/2011/05/06/zensus>



Deutschlandweit werden **von 9. Mai bis Ende August 2011** etwa 80.000

Interviewer/innen unterwegs sein, um die Haushaltebefragung und die Befragung in Wohnheimen und Gemeinschaftsunterkünften durchzuführen. Ist eine Hausanschrift ausgewählt worden, werden alle dort lebenden/wohnenden Menschen erfasst/befragt.

Die Volkszähler sind dazu angehalten, diejenigen Wohnungen zu ignorieren, an denen sie weder klingel- noch Briefkastenschild finden, auch wenn dort jemand auf ihrer Liste steht. Alle anderen (oder auch falls man zufällig persönlich angetroffen wird) sind registriert und werden damit auskunftspflichtig.

Wer allerdings nicht zu Haus ist, kann auch nicht befragt werden.

Mehr bei

<http://zensus11.de/hilfestellungen>

http://ondemand-mp3.dradio.de/dlf_20110506_1840_6b9918c2.mp3

<http://www.titanic-magazin.de/rss.4257>

Britische Zensus-Daten in Gefahr

Einer der Kritikpunkte an den europäischen und insbesondere deutschen Vollerfassungen der Bevölkerungen (Volkszählungen) ist das Sammeln umfänglicher sensibler Daten und deren zentraler Speicherung.

Diese Informationen sind hochsensibel und können niemals zuverlässig geschützt werden.

In Deutschland wurde ein großer Teil der für die Volkszählung notwendigen IT-Arbeiten beim Statistischen Bundesamt an profit-orientierte Wirtschaftsunternehmen ausgelagert. In Großbritannien wurden nicht nur Programmierungsarbeiten, Fragebogenversand und Auswertung der Fragebögen "outsourced", also an Fremdfirmen übertragen – dem amerikanischen Rüstungskonzern Lockheed Martin wurde die vollständige Organisation und Bearbeitung der britischen Volkszählung übertragen. Eine vorangeschrittene Form des Trends, staatshoheitliche Aufgaben zu privatisieren.

<http://zensus11.de/2011/05/britische-zensus-daten-in-gefahr>

<http://www.derwesten.de/staedte/witten/Datenpanne>

Volkszählung: Amt muss Porto bezahlen

Hausbesitzer sind nicht verpflichtet, die Antwortbriefe zu der Gebäudezählung ausreichend zu frankieren. Der Auftraggeber, das Statistische Landesamt, muss unfrankierte Briefe selber bezahlen, erklärte Postprechin Anke Baumann. Die Schreiben gelten als Werbeantworten.

Mehr bei

http://www.volksstimme.de/vsm/ratgeber/ratgeber_vsdigital/?em_cnt=1863440

FACEBOOK: 13-Jähriger bekommt Besuch vom Secret Service

Nach dem Tod Osama Bin Ladens schrieb ein Siebtklässler auf Facebook von möglichen Racheakten, wenige Tage später wurde er vom Secret Service verhört. Begründung: Der Junge stelle eine Gefahr für den Präsidenten dar.

<http://www.spiegel.de/schulspiegel/0,1518,763306,00.html#ref=nldt>

Automatischer Scan

Huntertausendfach scannt die Polizei jeden Tag per Kamera Kfz-Kennzeichen und gleicht die Ergebnisse mit ihren Datenbanken ab – sogar trotz eines Urteils des Bundesverfassungsgerichts.

Die Bürger stehen unter Generalverdacht: Mecklenburg-Vorpommerns Polizei hat im großen Stil Autokennzeichen gescannt und mit Fahndungslisten abgeglichen – obwohl das Verfassungsgericht diese Praxis verurteilt hat. Jetzt droht erneut eine Klage.

Mehr bei

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,638526,00.html#ref=nldt>

USA scannen jetzt alle zehn Finger: Ab jetzt müssen Ausländer, die am Washingtoner Flughafen in die USA einreisen, die Abdrücke aller Finger abgeben. Bisher wurden nur die beiden Zeigefinger gescannt.

Und in Japan werden biometrische Daten von Ausländern für 70 Jahre gespeichert.

"Wir werden aus hysterischer Terroristenfurcht mehr und mehr zu einem Überwachungsstaat, betreiben das Geschäft der Terroristen, indem wir das, was die Terroristen so hassen, nämlich den demokratischen Rechtsstaat, mehr und mehr schwächen, wobei wir es hinnehmen, dass ein Innenminister von Woche zu Woche die Angst antreibt. Ich sehe, wie bestimmte politische Leistungen der Nachkriegszeit, auf die wir eigentlich stolz sein könnten, ins Bröckeln geraten. Wir machen einen Kotau vor dem Terrorismus, indem wir die Grundrechte schmälern. All das ist Abrissarbeit am Gebäude der Demokratie, das wir mit sehr viel Mühe aufgebaut haben."

Günter Grass

Mehr vom Überwachungsstaat finden Sie bei
<http://www.umweltbrief.org/neu/html/Ueberwachung.html>

Buchtipp

Sven Sommer: *HOMÖOPATHIE - Warum und wie sie wirkt*

Verkannte Medizin oder magische Heilkunst? Sven Sommers Buch zur Homöopathie präsentiert neue Erkenntnisse und Praxistipps von A bis Z.

Die Homöopathie gilt als Deutschlands beliebteste alternative Therapieform. Wie bei keiner anderen Heilmethode scheiden sich jedoch die Geister an der Wirksamkeit homöopathischer Verfahren. [[Leseprobe](#)]

Die Homöopathie boomt seit weit über einem Jahrzehnt und in der Zwischenzeit ist sie zu Deutschlands beliebtester alternativer Therapieform avanciert. Grund dafür ist vor allem die Unzufriedenheit mit der so genannten Schulmedizin und deren nebenwirkungsreicher Beziehung zur Pharmaindustrie. Die Homöopathie tritt dagegen als eine patientenorientierte Medizin auf, in der der Mensch als Ganzes und nicht nur der medizinische Befund die zentrale Rolle spielt. Und weil sie hohe, ja höchste Verdünnungen bei ihren Heilmitteln aufweist, ist die Homöopathie bekannt für ihre gute Verträglichkeit ohne jegliche Nebenwirkungen.

Der erste Teil des Buches geht auf die hochaktuellen und faszinierenden Forschungsergebnisse zur Homöopathie ein. Der zweite Teil des Buches handelt vom Brückenschlag zwischen Medizin und Psychotherapie. Anhand der Persönlichkeitsprofile homöopathischer Typenmittel wird zudem gezeigt, wie die Mittel auf die Konstitution des jeweiligen Patienten wirken und welche tief greifenden körperlichen und psychischen Auswirkungen sie haben. Teil drei des Buches ist ganz praktisch ausgelegt und bietet interessierten Leserinnen und Lesern 180 Tipps für die erfolgreiche Selbstanwendung. Mit diesen vieltausendfach bewährten Ratschlägen, basierend auf der Erfahrung von Generationen homöopathischer Ärzte und Heilpraktiker, kann die sanfte Heilweise der Homöopathie selbst ausprobiert und erfahren werden.

1. Aufl. 2011, ISBN 978-3-938396-73-5, Broschüre, 335 Seiten, 14,95 €

bei

<http://www.mankau-verlag.de/sommer-sven-homoeopathie>

Filmtipp

Volker Sattel & Stefan Stefanescu: Unter Kontrolle

Mit "Unter Kontrolle" kommt ein luzider Dokumentarfilm über die verborgenen und sichtbaren Gefahren der Kernenergie in die Kinos.

Als "Unter Kontrolle" auf der diesjährigen Berlinale am 11. Februar seine Weltpremiere feierte, waren sich der Regisseur Volker Sattel und sein Drehbuchautor Stefan Stefanescu im nachfolgenden Publikumsgespräch noch nicht sicher, ob ihr Film – trotz des nahen Tschernobyl-Jubiläums – überhaupt außerhalb von TV-Vorstellungen auf ARTE oder WDR wahrgenommen werden würde. Mit der Reaktorkatastrophe in Fukushima hat sich dies geändert: "Unter Kontrolle" steht wahrscheinlich ein glänzender Kinostart bevor – und das zu Recht!

Mehr bei

<http://www.youtube.com/watch?v=5EwK4znN6Og>

<http://www.heise.de/tp/artikel/34/34598/1.html>

Statistik

Treibhausgas-Ausstoß

Treibhausgas-Ausstoß steigt schneller als je zuvor. Der Kampf gegen den Klimawandel droht verlorenzugehen: Der CO₂-Ausstoß ist 2010 erneut gestiegen – und zwar rasanter denn je, wie eine neue Statistik der Internationalen Energieagentur besagt. Die Begrenzung der Erwärmung auf zwei Grad sei nur noch "eine nette Utopie".

Einem neuen Bericht der Internationalen Energieagentur (IEA) zufolge ist der globale Kohlendioxid-Ausstoß 2010 um insgesamt 1,6 Gigatonnen gestiegen. Das sei der bisher höchste Anstieg seit Beginn der Messungen.

Insgesamt habe die CO₂-Emission im vergangenen Jahr weltweit 30,6 Gigatonnen betragen. Das sei ein Anstieg um knapp fünf Prozent gegenüber dem bisherigen Rekordjahr 2008, in dem 29,3 Gigatonnen ausgestoßen worden seien. 44 Prozent der Emissionen des vergangenen Jahres stammten laut IEA aus der Kohleverbrennung, 36 Prozent aus der Ölnutzung und 20 Prozent vom Erdgas.

Zwischen 2008 und 2009 waren die Emissionen zunächst leicht zurückgegangen, was Forscher vor allem auf die globale Wirtschaftskrise zurückführten.

"Ich bin äußerst besorgt. Das sind die schlimmsten Nachrichten zum Thema Klima", sagte IEA-Chefökonom Fatih Birol dem "Guardian". "Es wird zu einer außerordentlichen Herausforderung, wollen wir das Ziel noch erreichen und die Klimaerwärmung unter zwei Grad halten."

Wissenschaftler glauben, dass eine Erwärmung von mehr als zwei Grad gefährliche Folgen für die Weltwirtschaft haben und zu einer Zunahme extremer Wetterphänomene führen könnte. Birol aber sagte, das Erreichen des Zwei-Grad-Ziels sei wahrscheinlich nur noch "eine nette Utopie".

"Die Aussicht verdüstert sich", sagte der Wirtschaftswissenschaftler.

Mehr bei

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/0,1518,765602,00.html#ref=nldt>

Umwelt-Termine

29. Mai bis 09. Juni 2011: **Bauern-Sternfahrt: Wir haben es satt!** Auf dem Weg in eine bäuerliche Zukunft. Bauern-Sternfahrt gegen industrielle Agrarwirtschaft und für eine bäuerliche, faire, tiergerechte und ökologische Landwirtschaftspolitik zum Kanzleramt in Berlin.

<http://www.meine-landwirtschaft.de/sternfahrt>

05. Juni 2011 ab 11:30 Uhr: **Zweites Picknick für Wachstumsrücknahme**

<http://www.picnic4degrowth.net/de>

<http://www.jenseits-des-wachstums.de/index.php?id=8750>

06. Juni 2011, 13:00 bis 18:00 im ICC Congress Center Berlin: **19. EU**

Biomassekonferenz und -ausstellung

<http://www.international.gc.ca/international/index.aspx>

08. bis 10. Juni 2011 Neue Messe München: **Intersolar Europe 2011** - weltweit größte Fachmesse der Solarwirtschaft.

<http://www.intersolar.de/de/news-europe/news-details-branchennews.html>

12. bis 17. Juni 2011: **AKW gewaltfrei blockieren**

<https://www.x-tausendmalquer.de/index.php?id=3>

21. und 22. Juni 2011 in Darmstadt: 5. EUROSOLAR-Konferenz **"Stadtwerke mit Erneuerbaren Energien"**.

http://www.eurosolar.de/de/index.php?option=com_content

21. bis 22. Juni 2011 im Wissenschafts- und Kongresszentrum darmstadtium, Darmstadt: 5. EUROSOLAR-Konferenz **"Stadtwerke mit Erneuerbaren Energien" - dezentrale Energieerzeugung aus regenerativen Quellen.**

<http://www.eurosolar.de/de>

28-29 June 2011 in der Schwabenlandhalle, Fellbach, Stuttgart: **Electric Vehicles Land, Sea & Air Europe 2011** mit Konferenz und Ausstellung.

<http://www.idtechex.com/electric-vehicles-europe-11/ev.asp>

28. bis 29. Juni 2011 in Nürnberg: **3rd international Conference on Sustainable Business and Consumption**. Soil and Water - Handle with Care!

<http://www.suscon.net>

22. und 23. September 2011 im Terminal Tango von Hamburg Airport:

B.A.U.M.-Jahrestagung "**Der gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden! Erfolgsfaktor Nachhaltigkeit**".

<http://www.baumev.de/default.asp?Menuue=233>

19. bis 21. Oktober in München: **eCarTec 2011** - 3. Internationale Leitmesse für Elektromobilität.

<http://www.ecartec.de>

24. bis 26. Oktober 2011 in Köln: Technologiemesse „**UrbanTec – Smart UrbanTec technologies for better cities**“.

<http://www.urbantec.de/de/urbantec/home/index.php>

04. bis 06. November 2011 im Kongress Zentrum Garmisch Partenkirchen:

SALSALOVE Salsa Weltgipfel Kongress und Festival BARRIO LATINO.

<http://www.salsalove.de>

08. bis 10. November 2011 im CCH Hamburg: **Intelligent Cities Expo 2011** - TECHNOLOGIES AND SOLUTIONS FOR SMARTER CITIES

<http://www.intelligentcitiesexpo.com>

28. bis 30. November 2011 im Berliner Congress Center: **6th International Renewable Energy Storage Conference and Exhibition (IRES 2011)** -

Energiespeichertechnologien für die Bereiche Strom, Wärme und Mobilität.

<http://www.eurosolar.de/de>

[Vortragsdatenbank mit Fachinformationen aus 43 Themengebieten](#)

Umweltfreundliche Grüße

Ihr Umweltbrief-team

PS: Erfolg gründet oft auf positive Ausstrahlung

Positive Ausstrahlung ist nicht nur eine angeborene Eigenschaft, sondern eine erlernbare Kompetenz, die die Wirkung auf die Mitmenschen erhöht und sich in privatem und beruflichem Erfolg niederschlägt.

http://www.mankau-verlag.de/Luedemann-Springer_positive-Ausstrahlung.pdf



Schreiben Sie uns Ihre Meinung an global@umweltbrief.de

Umweltbrief

> [Gratis-Newsletter abonnieren](#)

[home](#)

Der *Umweltbrief* ist nicht verantwortlich für die Inhalte externer Internet-Seiten.